Leben mit Sport

Verbandszeitschrift des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Sachsen-Anhalt e. V.

4/2020

Verbandspolitik
Seite 4 LSB und BSSA – ein doppeltes Jubiläum

Vorgestellt
Seite 16 Thomas Wagner erhält BSSA-Ehrennadel in Gold

Wettkampfsport
Seite 21 Neues Schwimmtalent beim VSB 1980

Bergmannstrost
BG Klinikum Halle

Offizieller Förderer des Behinderten- und Rehabilitationssports in Sachsen-Anhalt

BSSA
www.bssa.de

Anzeige

strehlow
Das Sanitätshaus
Engagiert ...
für den Behinderten-
und Rehabilitations-
Sportverband
Sachsen-Anhalt.
Mobilität | Gesund im Beruf | Sport &
Freizeit | Hilfe im Alltag | Häusliche Pflege
www.strehlow.info

INHALT

4 SPORTPOLITIK
Zwei erfolgreiche Dreißigjährige
„Notwendiger Quantensprung in Richtung Teilhabe“

6 VERBANDSPOLITIK
In diesem Jahr ist vieles anders

7 REHASPORT
Kostensätze im Rehabilitationssport
Mutige Entscheidung der Landesregierung
Werbung für die Tätigkeit als Übungsleiter*in im Behinderten- und Rehasport
Übungsleiterkampagne – ein Zwischenbericht
Gemeinsam für eine tolle Chance
Die *Bewegten Kinderherzen* legen eine Zwangspause ein
Übungsideen für den Outdoorbereich zu Coronazeiten

14 FÜR DEN ÜBUNGSLEITER
Sich selbst und anderen etwas Gutes tun
Neue Rehasport-Übungsleiter*innen

16 VORGESTELLT
Thomas Wagner erhält Ehrennadel des BSSA in Gold

17 PROJEKTE
Schläfst du auch im Rollstuhl?

18 AUS DEN VEREINEN
Mit Erfolg durch die Hölle
Keine Jubiläumsfeier, aber wenigstens Richtfest

21 WETTKAMPFSPORT
Neues Schwimmtalent beim VSB 1980 Magdeburg
Finale der Blindenfußballbundesliga in Magdeburg
Erster Wettkampf nach fast acht Monaten
Wettkampfsportarten vorgestellt: Sitzball

24 AUSSCHREIBUNGEN

26 KURZ & INTERESSANT
Querschnittgelähmte haben Anspruch auf einen Sportrollstuhl als Eingliederungshilfe
BSSA wieder Sieger
Zwei Ameisen auf Reisen
Wonderful Women Wall
Nicht jeder muss eine Maske tragen

29 TERMINE

30 NACH REDAKTIONSSCHLUSS
Platz Zwei für Andrea Eskau

Liebe Leser*innen und liebe Freund*innen des BSSA,

das Jahr 2020 nähert sich dem Ende und jeder hält privat wie auch beruflich seine eigene Rückschau zu den abgelaufenen Wochen und Monaten. Das trifft genauso für den BSSA zu, so auch für seinen Präsidenten.
Mit großem Optimismus sind wir alle ins Jahr 2020 gestartet, im BSSA das 30-jährige Jubiläum unseres Verbandes vor Augen und dann schon in Sichtweite – bis die Corona-Pandemie im Frühjahr jäh zuschlug und alle Träume von einer großartigen Festveranstaltung, unserem Verbandstag und einer tollen Abendveranstaltung pulverisierte.
Nicht anders erging es allen Mitgliedsvereinen mit dem regulären Sportbetrieb, den 31. Landessportspielen des BSSA, die der Kneipp-Verein und Stadtsportbund Magdeburg am 11. Juli ausrichten wollten, aber auch vielen regionalen Sportveranstaltungen unserer Vereine.
Negativer Höhenpunkt im Leistungssport waren schließlich dann die Absagen der Olympischen Spiele und der Paralympics in Tokio im Sommer.
Als Trost im Nachhinein und als sportliche Lichtblicke für den BSSA seien stellvertretend die 28. Landeswinterspiele des BSSA in Allrode, die Landesmeisterschaften im Fußball in Staßfurt genannt, beides für Menschen mit mentaler Einschränkung sowie darüber hinaus der Finalspieltag der Blindenfußball-Bundesliga auf dem Magdeburger Domplatz.
Auch den Rehabilitationssport hatte die Pandemie fest im Griff. Die leistungsanbietenden Vereine im BSSA mit ihren Funktionsträger*innen im Ehren- und Hauptamt durchlebten und durchleben unvorstellbar schwierige Zeiten.
Danke für Ihr/Eurer großartiges Durchhalten und allen Mitgliedern für die nachhaltige Treue und Solidarität!
Aber auch auf freudige Ereignisse können wir zurückblicken, stellvertretend sei an dieser Stelle an zwei erinnert: die Berufung von Schwimmer Pascal Rentsch (VSB 1980 Magdeburg) in das Juniorteam Sachsen-Anhalt und die Verleihung des Deutschen Schulsportpreises 2019/2020 gemeinsam an die Sine-Cura-Schule und den BRSV „Sine Cura“ e.V. Quedlinburg am 19. Juni. Nochmals herzlichen Glückwunsch!
Nun kommt das Jahr 2021 immer näher, was uns erwartet, wissen wir leider nicht. Aber in vertrauter und bewährter Gemeinsamkeit werden wir hoffentlich die Hürden meistern.
Packen wir es an und bleiben Sie gesund!

Ihr/Euer

Dr. Volkmar Stein
Präsident des BSSA

Zwei erfolgreiche Dreißigjährige

30 Jahre LandesSportBund Sachsen-Anhalt – 30 Jahre BSSA – 30 Paralympics-Medaillen

von Frank Löper und Annette Lippstreu

Jubelsalto des saudi-arabischen Stürmers Omer Kasser beim WM-Vorrundenspiel gegen die Niederlande im September 2006 in Salzwedel | Foto: André Paul

Am 29. September 1990, nur sechs Tage nach dem Geburtstag des BSSA, gründeten 277 Delegierte aus den Sportstrukturen des jungen Sachsen-Anhalts in Dessau ihren LandesSportBund (LSB). Als ersten Präsidenten wählten sie Prof. Dr. Klaus Dieter Malzahn. In 30 Jahren hat die größte gemeinnützige Personenvereinigung des Landes einige Höhen und Tiefen durchlebt und dabei eine rasante Entwicklung vollzogen.

Von 201.023 Mitgliedern im Gründungsjahr wuchs die Zahl der im LSB organisierten Sportler*innen auf aktuell 357.198 an. Der BSSA, seit Jahren nach Mitgliedern der drittstärkste Landesfachverband, konnte zu dieser Entwicklung wirkungsvoll beitragen. Von 1992 bis 1998 agierte Prof. Dr. Klaus Gottschalk nicht nur als BSSA-Präsident, sondern auch als Präsident des LSB.

Viele olympische und paralympische Glücksmomente in Sommer- und in Wintersportarten krönten das Leistungssportgeschehen der vergangenen 30 Jahre. Bei sieben Olympischen Sommerspielen von Barcelona 1992 bis Rio de Janeiro 2016 gewannen Sportler*innen unseres Bundeslandes 17 x Gold, 19 x Silber und 15 x Bronze. Bei den Sommer-Paralympics lautet die Bilanz 6 x Gold, 8 x Silber und 6 x Bronze. Wintersportler*innen, die für Sachsen-Anhalt starten bzw. ihre sportliche Laufbahn hier begannen, erkämpften vier Gold-, eine Silber- und zwei Olympische Bronzemedaillen. BSSA-Ausnahmeathletin Andrea Eskau vom USC Magdeburg steuerte bei Paralympischen Winterspielen von Vancouver 2010 bis Pyeongchang 2018 4 x Gold, 4 x Silber und 2 x Bronze im Nordischen Skisport bei. Unzählige Titel und Medaillen bei Welt-, Europa- und Deutschen Meisterschaften sowohl in olympisch/paralympischen als auch in nichtolympisch/nichtparalympischen Sportarten stehen eindrucksvoll für das Sportland Sachsen-Anhalt. Beispielhaft seien hier die Rettungsschwimmer*innen sowie die blinden und sehbehinderten Kegler*innen aus Magdeburg und Wolfen erwähnt. Auch im Mannschaftssport macht unser Bundesland u. a. mit den Bundesliga-Handballern des SC Magdeburg, den Fußball-Drittligisten Hallescher FC und 1. FC Magdeburg, dem Serienmeister und Weltpokalsieger im Kegeln vom SKV Rot-Weiß Zerbst und den Basketballern vom Mitteldeutschen BC auf sich aufmerksam. Aus den Reihen des BSSA verstärken erfolgreiche Athlet*innen vom HSV Medizin Magdeburg bzw. vom SV Eiche 05 Biederitz die deutschen Nationalmannschaften im Sitzvolleyball und im Rollstuhlrugby. Zahlreiche in Sachsen-Anhalt ausgerichtete Sportevents belegen seit Jahren die sportlichen und organisatorischen Qualitäten hier zu Lande. German Open im Tischtennis, Hallesche Werfertage, das Jahn-Gedenkturnen in Freyburg, Deutsche Meisterschaften im Bosseln, Sitzball, Para Leichtathletik, Para Tischtennis und Fußball (ID) sind nur einige Beispiele dafür. Ein unvergesslicher Höhepunkt war 2006 die Ausrichtung vom vier Vorrundenspielen der 4. Fußball WM des Verbandes INAS-FID (International Sports Federation for Persons with Intellectual Disability) durch den BSSA und die Lebenshilfe Sachsen-Anhalt in den Altmarkkreisen Salzwedel und Stendal.

Die Integrations- und Inklusionsarbeit im und durch den Sport ist seit den frühen 1990er-Jahren fester Bestandteil der Arbeit des LSB. Mit seinem Engagement für Menschen mit Behinderung leistet der BSSA dazu einen wichtigen Beitrag. Die *Landeswinterspiele* im Harz für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung und die über die Grenzen Sachsen-Anhalts bekannten *Landessportspiele des BSSA gemeinsam aktiv* sind nur zwei Beispiele dafür.

LSB-Präsidentin Silke Renk-Lange und BSSA-Präsident Dr. Volkmar Stein gemeinsam aktiv bei den 30 Landessportspiele in Halle (Saale) 2019 | Foto: pandamedien

Auch wenn die geplanten Veranstaltungen der 30-jährigen Jubilare in diesem Jahr nicht stattfinden konnten, ihre Erfolge sind unbestritten und eine gute Basis für eine starke sportliche Zukunft in Sachsen-Anhalt.

„Notwendiger Quantensprung in Richtung Teilhabe“

DBS begrüßt das Urteil des CAS zur überfälligen Abschaffung einer unsäglichen Regel

Zum 1. November 2015 trat nach Beschluss des Internationalen Leichtathletik-Verbands (World Athletics) die Regel „144.3 (d)“ in Kraft, wonach die Teilnahme von Leichtathlet*innen bspw. mit einer Prothese an Olympischen Spielen und Weltmeisterschaften ausgeschlossen ist, sofern diese nicht nachweisen können, dass ihnen die „mechanische Hilfe“ keinen Vorteil verschafft. Fünf Jahre hatte diese Regel Bestand, nun hat sie der Internationale Sportgerichtshof (CAS) in Zusammenhang mit einem Prozess über den beidseitig amputierten amerikanischen Sprinter Blake Leeper abgeschafft.

DBS-Präsident Friedhelm Julius Beucher und Vizepräsident Dr. Karl Quade hatten schon damals deutliche Kritik an dieser Regel geübt. „Die Umkehr der Beweislast – so dass Athlet*innen mit Behinderung statt des Internationalen Leichtathletik-Verbands belegen mussten, ob sie bspw. durch ihre Prothese einen Vor- oder Nachteil haben – war unserer Auffassung nach nicht von Fairness geprägt. Daher ist die Entscheidung des CAS folgerichtig und wir sind froh, dass diese unsägliche Regel endlich der Vergangenheit angehört. Das ist ein notwendiger Quantensprung in Richtung Teilhabe“, sagt Beucher und fügt an: „Was internationale Sportverbände nicht geschafft haben, ist jetzt durch ein Sportgerichtsurteil dokumentiert.“

Der CAS hat beschlossen, dass es nicht verhältnismäßig sei, Athlet*innen mit Behinderung die Last des Beweises aufzubürden, dass sie keinen Vorteil aus der Verwendung einer mechanischen Hilfe haben. World Athletics hat dies in einer Stellungnahme anerkannt und angekündigt, seine Regeln entsprechend zu überprüfen. Für Leichtathlet*innen mit Behinderung öffnet sich dadurch eine Tür zur Teilhabe.

Friedhelm Julius Beucher | Foto: Sebastian Willnow

„Wir begrüßen das Urteil des CAS und verbinden damit die Hoffnung, dass in Zukunft mehr Möglichkeiten eröffnet werden, dass paralympische Spitzensportler*innen bei entsprechenden Leistungen an Wettkämpfen von Leichtathlet*innen ohne Behinderung teilnehmen können“, sagt Vizepräsident Dr. Karl Quade, der angesichts der veränderten Situation allerdings von einem weiteren juristischen Nachspiel ausgeht.

Unabhängig davon hat der Internationale Sportgerichtshof mit seiner Entscheidung neue Maßstäbe gesetzt. „Wir sehen darin eine Chance, dass Leichtathlet*innen mit Behinderung weltweit und zusätzlich zu Wettkämpfen des Para Sports zeigen können, zu welchen Ausnahmeleistungen sie fähig sind – auch mit Blick auf den Breitensport und den Nachwuchs bei regionalen bzw. lokalen Veranstaltungen“, betont Friedhelm Julius Beucher. „Für uns bedeutet Teilhabe, dass wir Menschen nicht ausschließen. Durch den Wegfall der Regel 144.3 (d) gibt es wieder eine Grundlage für einen offenen Austausch auf Augenhöhe. Wir sind überzeugt davon, dass ein von gegenseitigem Verständnis geprägtes Miteinander in dieser Sache deutlich zielführender ist, als ein pauschaler Ausschluss von Leichtathlet*innen mit Behinderung.“

Bei der Debatte um mehr Inklusion im Sport gehe es nicht darum, dass „die Paralympics als das große internationale Highlight für unsere Athlet*innen an Wert verlieren. Diese Spiele sind im Para Sport das Großereignis, dem alle entgegenfiebern – das soll und wird so bleiben.“ Doch wenn Athlet*innen mit Behinderung großartige Leistungen vollbringen und durch adaptive Hilfen keinen erwiesenen Vorteil hätten, dann, so Beucher und Quade, sollten sie auch die Möglichkeit haben, sich zu präsentieren und im Wettkampf sportlich zu messen.

Quelle: www.dbs-npc.de/nachrichten-666

In diesem Jahr ist vieles anders

FOTOWETTBEWERB SPORTFREU(N)DE

Fotowettbewerb des BSSA

von Annette Lippstreu

„Bitte halten Sie Abstand!“ und „Bleiben Sie gesund!“ diese Aufforderung bzw. dieser Wunsch wurden in diesem Jahr so oft, wie wohl noch nie zuvor geäußert. Vor genau diesem Hintergrund sortierte sich das Leben 2020 in völlig neuer Art und Weise. Auf viele geplante Ereignisse musste verzichtet werden und viele Dinge forderten Umdenken, Kreativität und gegenseitiges Verständnis von allen.

So konnte auch die Auswertung des BSSA-Fotowettbewerbes 2019/2020 mit Ehrung der Sieger nicht, wie geplant, auf der großen Bühne im Rahmen der Festveranstaltung zu 30 Jahre BSSA im April dieses Jahres stattfinden. Die zwölf Einsender*innen des Wettbewerbs mussten sich in Geduld üben. Im Sommer keimte Hoffnung auf, eine kleine Präsenzveranstaltung im Herbst durchführen zu können, der November-Lockdown ließ dies nicht zu. So entschied sich das Präsidium des BSSA dazu, die Wettbewerbssieger in persönlichen Schreiben über ihren Erfolg zu informieren und sowohl über die Medien des Verbandes als auch über die externe Presse zu berichten.

So sehen Sieger aus | Dirk Harnisch

Aus den 35 bewerteten Fotos wählte die fünfköpfige Jury der dritten Auflage des Wettbewerbs mit 42 Punkten das Bild *Im Rhythmus* von Ralph Weiser (Förderschule Sonnenschein, Wittenberg) zum Gewinner. Es ist das Titelbild unserer aktuellen Ausgabe *Leben mit Sport*. Den zweiten Platz teilen sich in diesem Jahr gleich vier Fotos von drei Autor*innen.

Durchstarten | Brigitte Kokott

Turbo | Brigitte Kokott

Jeweils 36 Punkte erzielten die Bilder *Durchstarten* und *Turbo* von Brigitte Kokott (Quedlinburg priv.), das Motiv *Besprechung kurz vor dem Spiel* von Peter Frauendienst (BRS SV Stendal) und Dirk Harnischs (BRSV „SINE-CURA“ Quedlinburg) *So sehen Sieger aus*.

Besprechung kurz vor dem Spiel | Peter Frauendienst

Allen Preisträger*innen sagt der BSSA herzlichen Glückwunsch – danke, dass Sie dabei waren!

Den Mitgliedern der Jury dankt das Präsidium für die engagierte Arbeit:
Dr. Detlef Eckert (BSSA-Präsidium)
Lutz Würbach (Mitteldeutsche Zeitung)
Mathias Geraldy (BSSA-Förderverein/Stadtsparkasse Magdeburg)
Helge Missal (Redakteur *Leben mit Sport*)
Tom Grunwald (pandamedien)

Kostensätze im Rehabilitationssport

innerhalb des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverbandes Sachsen-Anhalt e. V. *Stand: 26.10.2020*

Deutsche Rentenversicherung Bund *1 (verordnet nach stat./amb. Rehabilitation)	Bezeichnung	Pos.-Nr.	gültig 01.01.19–29.02.20	gültig ab 01.03.20	Corona-Zulage inkl. 0,25 € gültig 01.08.20–31.12.20
	Rehasport	604503	5,40 €	5,60 €	5,85 €
	Rehasport für Kinder	604511	8,20 €	8,50 €	8,75 €
	Rehasport im Wasser	604509	7,15 €	7,50 €	7,75 €
	Rehasport im Wasser Kinder	604512	11,00 €	11,50 €	11,75 €
	Herzgruppen	604504	8,50 €	8,50 €	8,75 €
	Herzgruppen Kinder	604508	16,00 €	16,60 €	16,85 €
	Stärkung Selbstbewusstsein	604510	11,50 €	11,50 €	11,75 €
	Schwerstbehinderte	604507	12,00 €	12,50 €	12,75 €
	Schwerstbehinderte Kinder	604513	16,00 €	16,60 €	16,85 €

Deutsche Rentenversicherung Mitteldeutschland (verordnet nach stat./amb. Rehabilitation)	Bezeichnung	Pos.-Nr.	gültig 01.01.19–30.06.20	gültig 01.07.20–31.12.20	Corona-Zulage inkl. 0,25 € gültig 01.08.20–31.12.20
	Rehasport	604503	5,40 €	5,54 €	5,79 €
	Rehasport für Kinder	604511	8,20 €	8,50 €	8,75 €
	Rehasport im Wasser	604509	7,15 €	7,83 €	8,08 €
	Rehasport im Wasser (Kinder)	604512	11,00 €	12,00 €	12,25 €
	Herzgruppen	604504	8,50 €	8,80 €	9,05 €
	Herzgruppen Kinder	604508	16,00 €	16,60 €	16,85 €
	Stärkung Selbstbewusstsein	604510	11,50 €	12,00 €	12,25 €
	Schwerstbehinderte	604507	12,00 €	12,50 €	12,75 €
	Schwerstbehinderte Kinder	604513	16,00 €	16,60 €	16,85 €
Krankenversicherung (verordnet durch Haus-/Facharzt)	Bezeichnung	Pos.-Nr.	gültig ab 01.01.20 bis Schließung (Lockdown)	gültig ab Wiedereröffnung bis 30.06.20 *2	Corona-Zulage inkl. 10 % 01.07.2020–31.12.20 *3
Mitgliedskassen des vdek Barmer GEK DAK – Deutsche Angestellten KK TK – Techniker Krankenkasse KKH – Kaufmännische KK HEK – Hanseatische KK HKK – Handelskrankenkasse	Rehasport	604503	5,45 €	5,54 €	6,09 €
	Rehasport für Kinder	604511	8,00 €	8,50 €	9,35 €
	Rehasport im Wasser	604509	7,00 €	7,83 €	8,61 €
	Rehasport im Wasser (Kinder)	604512	8,75 €	12,00 €	13,20 €
	Herzgruppen	604504	8,20 €	8,80 €	9,68 €
	Herzgruppen Kinder	604508	8,75 €	16,60 €	18,26 €
	Stärkung Selbstbewusstsein	604510	9,20 €	12,00 €	13,20 €
	Schwerstbehinderte	604507	9,25 €	12,50 €	13,75 €
	Schwerstbehinderte Kinder	604513	9,75 €	16,60 €	18,26 €

Krankenversicherung (verordnet durch Haus-/Facharzt)	Bezeichnung	Pos.-Nr.	gültig 01.01.19–31.12.20	Corona-Zulage inkl. 0,30 € gültig 01.08.20–31.12.20 *4
Primärkassen AOK Sachsen-Anhalt BKK – Landesverband Mitte (Betriebskrankenkassen) IKK gesund plus (Innungskrankenkassen) SVLFG – Sozialversicherung für Gartenbau Knappschaft	Rehasport	604503	5,45 €	5,75 €
	Rehasport für Kinder	604511	8,00 €	8,30 €
	Rehasport im Wasser	604509	7,00 €	7,30 €
	Rehasport im Wasser (Kinder)	604512	8,75 €	9,05 €
	Herzgruppen	604504	8,20 €	8,50 €
	Herzgruppen Kinder	604508	8,75 €	9,05 €
	Stärkung Selbstbewusstsein	604510	9,20 €	9,50 €
	Schwerstbehinderte	604507	9,25 €	9,55 €
	Schwerstbehinderte Kinder	604513	9,75 €	10,05 €

Unfallversicherung (verordnet nach Arbeitsunfall)	Bezeichnung	Pos.-Nr.	gültig 01.01.2020–31.12.20
Deutsche gesetzliche Unfall-versicherung (Berufsgenossenschaften)	Rehasport	604503	5,54 €
	Rehasport für Kinder	604511	8,50 €
	Rehasport im Wasser	604509	7,83 €
	Rehasport im Wasser Kinder	604512	12,00 €
	Stärkung Selbstbewusstsein	604510	12,00 €
	Schwerstbehinderte	604507	12,50 €
	Schwerstbehinderte Kinder	604513	16,60 €

*1 Kostenübernahme des Rehasports durch DRV Bund, obwohl ab 2020 vertragsloser Zustand
*2 Aufgrund der Corona-Pandemie hat der vdek die Günstigkeitsklausel bis 31.12.20 ausgesetzt, somit können höhere Kostensätze abgerechnet werden (siehe Tabelle).
*3 VDEK_Erhöhung der Kostensätze um 10 Prozent vom 01.07.–31.12.2020
*4 Der befristete Zuschlag ist zwingend mit der Gebührenposition 603701 auf der regulären Rechnungslegung mit anzugeben.
Ohne Angabe dieser Gebührenposition erfolgt keine Zahlung des befristeten Zuschlages.
Eine Nachberechnung für bereits eingereichte/abgerechnete Übungseinheiten ist ausgeschlossen.

Mutige Entscheidung der Landesregierung

Fortführung des Rehasports zur Bewältigung der Pandemie

von Andrea Holz

Die Bundesregierung hat mit den Bund-Länder-Beschlüssen am 28. Oktober 2020 vor dem Hintergrund der steigenden Covid-19-Infektionszahlen beschlossen, zahlreiche gesellschaftliche Bereiche wiederholt einzuschränken. Ziel ist die Reduzierung der Kontakte, um damit ein weiteres Ansteigen der Infektionszahlen zu vermeiden.
Auf dieser Grundlage haben die Bundesländer – insbesondere vor dem Hintergrund der unterschiedlichen regionalen Infektionszahlen – entsprechende Änderungen zu den gültigen Verordnungen erlassen.
Die Landesregierung Sachsen-Anhalt hat mit der 2. Änderung zur 8. Covid-19-Eindämmungsverordnung am 30. Oktober 2020 entschieden, dass alle Bundeskader im Bereich des Leistungssports die Möglichkeit erhalten, weiterhin zu trainieren, darüber hinaus aber auch, dass der ärztlich verordnete Rehabilitationssport als ergänzende Leistung zur medizinischen Rehabilitation auf der Grundlage des SGB IX § 64 die Möglichkeit erhält, den Betrieb fortzusetzen. Eine ergänzende Klarstellung beinhaltete auch die Möglichkeit der Fortführung des Sportbetriebes für Individualsportarten – insbesondere im Freien.
Der damit gegebene rechtliche Rahmen befreit natürlich die Vorstände unserer Mitgliedsvereine nicht, eigenverantwortlich Entscheidungen zu treffen. Die Entscheidung, den Rehasport weiterhin durchzuführen oder nicht, obliegt den Mitgliedsvereinen und letzten Endes entscheiden die Betroffenen, ob sie am Rehasport teilnehmen.
Die verantwortungsvolle strikte Einhaltung aller Hygiene- und Abstandsmaßnahmen ist für unsere Mitgliedsvereine selbstverständlich und Grundlage des Handelns.
Zahlreiche Vereine haben sich bei Präsidiumsmitgliedern und Mitarbeitern der BSSA-Geschäftsstelle für ihr Engagement in diesem Zusammengang bedankt – persönlich, per Telefon, per Mail oder im Rahmen der Videokonferenzen, die der BSSA seinen Mitgliedsvereinen regelmäßig anbietet.

Post per Mail

Dienstag, 17.11.2020
Absender: Adipohilfe e.V. Dessau-Rosslau

Sehr geehrte Frau Holz,

wir möchten uns hiermit für Ihre sehr gute Zusammenarbeit und hervorragende Hilfe und Unterstützung bedanken.
Die CORONA-Zeit ist eine Zeit, die vieles abverlangt und jeder Verein an seine Grenzen kommt.
Durch ihr Engagement fühlen wir uns vom BSSA sicher und ordentlich begleitet, da viele Dinge in diesen schwierigen Zeiten zu berücksichtigen sind und viele Hürden gemeistert werden müssen.
Die Video-Konferenzen zeigten uns auch, dass wir nicht allein mit unseren Problemen stehen, Sie für uns und mit uns gemeinsam Lösungen suchen und finden.
Ja und Sie haben recht, als Sie sagten, dass in diesen schwierigen Zeit man genau erkennen kann, wer an seiner Seite steht und zum Verein hält.
Jedenfalls Danke für Ihre Hilfe und Unterstützung sowie das offene Ohr für die Probleme unseres AdipoHilfe e.V.
Wir haben auch erkannt, dass Sie sich sehr für Ihre Vereine einsetzen, um das Bestmögliche bei den Krankenkassen und der Landesverwaltung zu erreichen.
So manch ruhelose Stunde steckt dahinter, die auf Ihren Schultern lastet, sicherlich gelingt nicht immer alles optimal, aber so wie Sie bisher uns vertreten haben ist das einfach hervorragend, optimal und genial.
Sicherlich stehen noch viele weitere große Aufgaben demnächst an, wir sind deshalb glücklich, Sie als festen Partner in Begleitung Ihrer BSSA Mitarbeiter an unserer Seite zu haben.
Wir schauen hoffnungsvoll in die Zukunft und fühlen uns nicht alleingelassen.
VIELEN DANK

Mit freundlichen Grüßen
Marion & Lars Weber
AdipoHilfe e.V. Dessau-Rosslau

Werbung für die Tätigkeit als Übungsleiter*in im Behinderten- und Rehasport

Vortrag Berufsbildende Schule IV „Dr. Otto Schlein" in Magdeburg

von Doreen Seiffert

Am Mittwoch, dem 14.10.2020 informierten Silke Gebhardt (Bildungsreferentin) und Doreen Seiffert (Referentin Rehabilitationssport) mit zwei Vorträgen über 130 Schüler*innen der Berufsschule „Dr. Otto Schlein" in Magdeburg. Die Schüler*innen befinden sich derzeit im 1. und 2. Ausbildungsjahr in den Ausbildungsberufen zum/zur Physiotherapeut*in, Ergotherapeut*in und Erzieher*in sowie Sozialassistent*in. Alle Schüler*innen erhielten die Kontaktdaten der Magdeburger Mitgliedsvereine sowie Infomaterial zum Rehasport. Im Rahmen der Übungsleiterkampagne ist es das Ziel des BSSA, eine Vielzahl an interessierten Menschen über die Möglichkeiten der Aus- und Fortbildung als Übungsleiter*in im Rehasport zu informieren und sie für die Tätigkeit als Übungsleiter*in im Sportverein zu begeistern.

Schüler*innen der Berufsschule Dr. Otto Schlein beim Vortrag des BSSA | Foto: Doreen Seiffert

Übungsleiterkampagne – ein Zwischenbericht

Die Kampagne für Übungsleiter*innen im Rehasport läuft seit einem Jahr

von Prof. Dr. Jens Strackeljan

Vor einem Jahr haben die Otto-von-Guericke Universität Magdeburg (OVGU) und der Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Sachsen-Anhalt e.V. (BSSA) gemeinsam eine landesweite Werbekampagne gestartet, um dringend benötigte Übungsleiter*innen für Vereine zu gewinnen.
Zurzeit fehlten den fast 200 Vereinen des Landes – vor allem auch im ländlichen Raum – rund 100 Übungsleiter*-innen. Die Zielmarke aus dem Jahr 2019 bestand darin, 30 neue Übungsleiter*innen zu werben. Ein sportliches Ziel, aber genau darum geht es ja auch. Die Absprachen über ein Ausbildungskonzept inklusive der Finanzierung für Studierende der OVGU waren weit gediehen – und dann kam Corona. Onlinelehre und ein leerer Campus sind denkbar schlechte Rahmenbedingungen, um die Kampagne erfolgreich durchzuführen. Nun aber läuft der Unibetrieb wieder an und in der Cafeteria der Informatik wird auf einem Bildschirm in einer Dauerschleife für die Kampagne geworben. Ergänzend sollen mit Plakaten, Postkarten sowie Informationsveranstaltungen an Berufsschulen in Halle (Saale), Magdeburg, Dessau und zukünftig auch in weiteren Städten junge Menschen dafür begeistert werden, sich ausbilden zu lassen und sich im Rehabilitationssport zu engagieren.

Der Rektor der Uni Magdeburg unterstützt die Übungsleiterkampagne. Foto privat

Gemeinsam für eine tolle Chance

Studierende der MLU Halle-Wittenberg als Übungsleiter*innen gewinnen

von Annette Lippstreu

Andrea Holz (l.) und Prof. Dr. Christian Tietje präsentieren den Kampagnenstart an der MLU
Foto: pandamedien

Im Rahmen seiner Kampagne zur Übungsleiter*innengewinnung kooperiert der Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Sachsen-Anhalt e.V. (BSSA) mit den beiden großen Universitäten Sachsen-Anhalts in Halle und in Magdeburg.

Nach Vorgesprächen startete der Verband mit Beginn des Wintersemesters 2020/2021 an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg seine Informationsoffensive mit einer Annonce im Students-Welcome-Gutscheinheft.
Erste Rückmeldungen von Studierenden zeigen das Interesse an diesem zukunftsträchtigen Thema. MLU-Rektor Prof Dr. Christian Tietje bekräftigte seine Unterstützung im Gespräch mit BSSA-Geschäftsführerin Andrea Holz am 16. November 2020, um Studierenden seiner Almer Mater die tolle Chance der Ausbildung und Tätigkeit als Übungsleiter*in im Rehabilitationssport zu offerieren. Insbesondere Student*innen des ersten Semesters sollen begeistert werden, sich parallel zu ihrem Studium in einem Mitgliedsverein des BSSA zu engagieren. Neben der eigenen sportlichen Betätigung und der Schulung der sozialen Kompetenzen haben junge Menschen so die Möglichkeit eines Zuverdienstes.
Rektor Tietje regte an, die Informationen zur Übungsleiter*innentätigkeit auch an der MLU im Career-Center-Jobteaser online zu stellen. Mittelfristig soll die Zusammenarbeit auf andere Bereiche, wie zum Beispiel die betriebliche Gesundheitsförderung durch Rehabilitationssportangebote für Studierende und Mitarbeiter*innen der MLU mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen ausgedehnt werden.

Die *Bewegten Kinderherzen* legen eine Zwangspause ein

Kurz nach dem Start muss die Sportgruppe für Kinder mit Herzerkrankungen mindestens einen Monat aussetzen

von Tina Heinz

Mit Freunden den Fußball quer über den Rasen schießen, auf dem Spielplatz herumtoben, Rad fahren, auf Inlineskates Runden zu drehen oder sich beim Fangenspielen gegenseitig hinterherjagen. Was für viele Kinder und Jugendliche zum Alltag gehört, ist längst nicht für alle selbstverständlich. Für junge Menschen, die an einer Herzerkrankung leiden, zählt diese Art von Spiel und Spaß nicht unbedingt zur Normalität. Um ihnen – und auch ihren Angehörigen – Hoffnung zu geben, ihre Ausdauer und Koordination zu schulen, zu verbessern und um ihnen so eine höhere Lebensqualität zu ermöglichen, hat der Verein für Sporttherapie und Behindertensport 1980 Magdeburg das Projekt *Bewegte Kinderherzen* initiiert.
Hinter dem emotionalen Namen verbirgt sich eine Rehasport-Gruppe für Kinder und Jugendliche mit Herzkrankheiten und für auch deren Geschwister. „Der Bedarf in diesem Bereich ist sehr groß. In ganz Sachsen-Anhalt gibt es keine einzige Sportgruppe für junge Menschen mit Herzproblemen“, erklärt Marie Gottschalk, die das Projekt beim VSB 1980 koordiniert. Der Verein hatte sich zum Ziel gesetzt, mit Betroffenen einmal pro Woche für circa 60 bis 90 Minuten spielerisch zu trainieren. Für Kinder steht neben dem Begrüßungs-

Ob Spiele mit dem Schwungtuch, Balancieren auf Igel-Bällen oder das Absolvieren eines Parcours – bei den *Bewegten Kinderherzen* steht der Spaß im Vordergrund.

ritual und der Erwärmung auf dem Plan, ihre Ausdauer und Koordination beim Bewältigen eines Parcours und bei kurzen Spielen zu verbessern. Jugendliche sollen – je nach Belastbarkeit – Ergometer-Training, aber auch das eine oder andere Spiel absolvieren. „Zunächst mussten wir natürlich abwarten, wie viele Kinder und Jugendliche sich anmelden, um zu entscheiden, wie wir die Gruppe dann altersgerecht aufteilen können“, so die Projektleiterin.

Zur erfolgreichen Umsetzung der Kinderherzsport-Gruppe wurden finanzielle Mittel benötigt, die mittels Crowdfunding gesammelt werden konnten. „Wir haben dabei Hilfe von der Stadtsparkasse erhalten, die über das Portal *99 Funken* regionale Projekte wie unseres unterstützt“, schildert Marie Gottschalk und fügt an: „Wir haben auf diese Weise, aber auch durch andere Spendenaktionen wie beispielsweise beim Zahnärzteball, der im Frühjahr noch stattfinden konnte, genug finanzielle Hilfe erhalten, sodass wir das Projekt sicher für die nächsten drei Jahre planen können. Zusätzlich wäre auch ein weiteres Entgegenkommen der Krankenkassen wünschenswert.“

Eine andere Form der Unterstützung musste ebenfalls sichergestellt werden, um die Kinderherzsport-Gruppe realisieren zu können. Denn abgesehen von den beiden Betreuern – Stanislaw Emelanow und Marie Gottschalk – muss auch ein Arzt während des Kurses anwesend sein. „Mit Dr. Dirk Schulz, einem Kinderarzt im Ruhestand, und Dr. Hubertus Schultz, einem ehemaligen Oberarzt des Klinikums Magdeburg in Rente, haben wir zwei Unterstützer gefunden, die das Projekt abwechselnd ärztlich betreuen“, schildert die Projektkoordinatorin. „Und darüber sind wir sehr froh!“ Nach den Corona-bedingten Einschränkungen und den Sommerferien konnte die Gruppe im Rahmen des Projektes *Bewegte Kinderherzen* im September beginnen, regelmäßig Kurse in der Turnhalle der Schule am Sternsee im Magdeburger Stadtteil Neu Olvenstedt zu veranstalten. „Insgesamt acht Kinder nehmen derzeit teil. Zwei von ihnen haben eine Lungenerkrankung, die anderen Herzerkrankungen unterschiedlicher Art.“ Wöchentlich stehen Spielformen zur Verbesserung der allgemeinen Fitness, Übungen zur Gesamtkoordination, Kräftigung der Muskulatur durch unterschiedliche Aufgaben, Gymnastik- und Beweglichkeitsübungen sowie einfache Entspannungstechniken auf dem Programm – stets mit dem Fokus auf Spiel und Spaß. „Nach einem guten Start im September und im Oktober müssen wir jetzt leider den Kurs pausieren – hoffentlich nur im November“, sagt Marie Gottschalk und ergänzt: „Theoretisch ist Rehasport unter Einhaltung der jeweiligen Regeln weiterhin erlaubt, aber wie soll man von Kindern erwarten, dass sie beispielsweise ständig auf den Abstand achten?“ Die Projektleiterin hält die kurze Zwangspause daher für unausweichlich. Und ab Dezember kann der VSB 1980 hoffentlich wieder regelmäßig Kinderherzen bewegen.

Marie Gottschalk koordiniert das Projekt „Bewegte Kinderherzen“ des VSB 1980 Magdeburg.
Fotos (2): Peter Gercke

Draußen aktiv

Übungsideen für den Outdoorbereich zu Coronazeiten

von Ines Kauer

Sport an der frischen Luft ist abwechslungsreich. | Fotos (2): Christian Kittel

Schon zu Beginn des Schuljahres habe ich beschlossen, mit meinen Rehagruppen in dieser Herbst-/Wintersaison die Sporthallen weitestgehend zu meiden. Die meisten Hallen sind den ganzen Tag ohne große Pausen belegt und lassen sich nur schlecht lüften, was somit ein Risiko für unsere Teilnehmer*innen mit ihren vielen Erkrankungen darstellt. Die meisten haben den Vorschlag von meiner erweiterten Außensaison sehr gut aufgenommen. Mich stellt das nun auch vor neue Herausforderungen. Ich muss mit sehr wenigen Materialien über einen längeren Zeitraum abwechslungsreiche Stunden gestalten. Meine wichtigsten Kleingeräte sind momentan zwei Einliterflaschen pro Teilnehmer*in, die die Aktiven selbst mitbringen müssen. Die Flaschen kann ich sehr vielseitig einsetzen. Sie dienen zur Unterstützung bei Bewegungsaufgaben, als Hantel oder als Markierung. So ergeben sich unterschiedliche Übungsvarianten und Schwierigkeitsgrade.
Ein großer Vorteil des Außenbereichs ist, dass man wesentlich mehr Platz zur Verfügung hat. Dadurch sind die Abstandsregeln gut einzuhalten und kleine Spiele können besser durchgeführt werden.

Kleine Spiele

- „Komm mit, lauf weg!“

- Schattenspiele:
  Paarweise oder auch in kleinen Gruppen; hintereinander gehen und der Erste gibt eine Bewegungsaufgabe vor, die die Anderen nachmachen müssen

- Die Sportler sind in Dreiergruppen eingeteilt: Die drei Teilnehmer bewegen sich hintereinander auf dem Spielfeld.
  - Auf Kommando „Eins“ geht der Letzte aus der Gruppe nach vorn.
  - Kommando „Zwei“: Der Mittlere geht nach vorn.
  - Kommando „Drei“: Alle aus der Gruppe machen eine halbe Drehung
  - Kommando „Vier“: Der Letzte aus der Gruppe muss sich eine neue Gruppe suchen.

- Die Zahlen eins bis zehn werden mit verschiedenen Bewegungsaufgaben belegt, die nacheinander durch den*die Übungsleiter*in oder von Teilnehmer*innen festgelegt werden können. Dann werden die Zahlen genannt und die Bewegungsaufgabe ausgeführt. Es wird die Bewegungsaufgabe vorgegeben und die Zahl muss genannt werden oder ein*e Teilnehmer*in sagt die entsprechenden Bewegungsaufgaben an, die z. B. seinem*ihrem Geburtsdatum entsprechen, welches die übrigen Teilnehmer*innen erraten sollen.

- „Obstsalat“:
  Am Boden verteilt stehen (mit genug Abstand) so viele Flaschen wie Teilnehmer*innen anwesend sind. Die Mitspieler*innen bewegen sich kreuz und quer im Gelände, auf ein Kommando hin sucht sich jede*r Mitspieler*in einen Standort. Kein Standort darf mehrmals aufgesucht werden! Dieser wird mit einer Obstsorte benannt und gegebenenfalls noch zusätzlich mit einer Übungsaufgabe belegt. Standort, z. B. „Apfel“, und Bewegungsaufgabe müssen sich gemerkt werden.

Schulung der Ausdauerfähigkeit

- Lauf-ABC: dazu verschiedene Aufstellungsformen nutzen
- Laufen/Gehen nach Zeitvorgaben (z.B. 10 Sekunden, 20 Sekunden oder eine Minute): Die Teilnehmer*innen sollen stehen bleiben, wenn sie glauben, dass die vorgegebene Zeit abgelaufen ist.
- Eine selbst gewählte Strecke in einer vorgegebenen Zeit schaffen
- Dreieckslauf
- Elemente aus dem Orientierungslauf
- Treppensteigen: Jede Stufe wird dreimal bestiegen, erst dann geht es weiter.

Gleichgewichts- und Koordinationsschulung

- Auf einem Bein stehen und eine Flasche um den Körper geben
  - Um das Spielbein und den Körper geben
  - Um das Spielbein und den Körper geben und dann hochwerfen und fangen usw.
- Auf einem Bein stehen, die Arme in Seithalte und in jeder Hand eine Flasche waagerecht halten. Die Arme schwingen dann im Wechsel vor und hinter den Körper. Das Spielbein kann zusätzlich bewegt werden!
- Die Beine sind gegrätscht und Knie gebeugt. Der Oberkörper ist aufrecht und die Arme befinden sich in der Seithalte. In jeder Hand wird eine Flasche waagerecht gehalten. Abwechselnd werden die Fersen und Fußballen angehoben, die Arme werden im Wechsel in die Vor- und Seithalte gebracht.

Kraft/Kraftausdauer

Viele Übungen, die zur Kräftigung des Oberkörpers und der Armmuskulatur dienen, kann man auch in der Fortbewegung ausführen. Des Weiteren kann man auch die Beine dazu unterschiedlich einsetzen, z. B. auf einem Bein stehen, Beine grätschen und Knie beugen usw.

- Die Beine sind gegrätscht und die Knie gebeugt. Der Oberkörper ist aufrecht und die Handflächen werden in Brusthöhe zusammengedrückt.
- Die Beine sind gegrätscht und die Knie gebeugt. Der Oberkörper ist aufrecht und die Arme befinden sich in der Seithalte. In jeder Hand wird eine Flasche waagerecht gehalten; Arme beugen und dann in die Vorhalte bringen (Ellenbogen berühren sich fast).

Immer mit Freude dabei | Foto: Jürgen Lauer

Wasserflaschen ersetzen die sonst gewohnten Kurzhanteln ganz hervorragend.

Sich selbst und anderen etwas Gutes tun

Die Berufung zum Beruf gemacht

Von Matthias Neumann

Vermutlich gibt es einige, die es selbst schon erlebt haben: Aus ursprünglicher Freude am Job wird Frust und Stress, wenn mehr und mehr Aufgaben hinzukommen oder die Anforderungen immer weiter hochgeschraubt werden. So erging es auch Sebastian Behr (38) aus Schermen bei Burg. Der zweifache Familienvater arbeitete als Privatkundenberater in einer kleinen Bankfiliale im Jerichower Land. Stück für Stück wuchs der ihm anvertraute Kundenkreis auf 500–600 zu betreuende Personen. Zeitgleich stieg der Druck, diverse Finanzprodukte an die Frau oder an den Mann zu bringen. Aus vierzig Wochenarbeitsstunden wurden fünfzig und mehr.

So reiften bei Sebastian Überlegungen, sich beruflich zu verändern. Der letztendliche Impuls dazu kam 2017 während einer beruflichen Rehabilitationsmaßnahme. Dort fasste er den Entschluss, als mögliche Alternative in den Beruf des Übungsleiters hineinzuschnuppern. Entgegen kam ihm, dass er in seiner langjährigen aktiven Mitgliedschaft im Volleyballverein bereits Erfahrungen in der Betreuung der Jugend- und der Männermannschaft sammeln konnte.

Sebastians erster Ansprechpartner in Sachen berufliche Neuorientierung war Jörg Möbius. Dieser ist Geschäftsführer des Vereins für Sporttherapie und Behindertensport (VSB) 1980 Magdeburg e.V. und empfahl Sebastian ein halbjähriges Praktikum beim VSB. Während dieser Zeit konnte Sebastian in Halle einen zweiwöchigen Grundlehrgang absolvieren und erwarb mit dem Block *Orthopädie* zudem seine erste Lizenz für die Arbeit zum Übungsleiter Rehasport. So ausgestattet, entschloss sich Sebastian zum nahtlosen Übergang von einem Praktikum in eine neue berufliche Tätigkeit.

Sebastian Behr demonstriert einen Übungsablauf | Fotos (2): Dana Butscher

Noch keine Sekunde hat Sebastian diesen Schritt bereut. So ist es kein Wunder, dass er und der VSB 1980 nun schon seit fast drei Jahren zusammengehören. „Ich arbeite sehr gern mit Menschen und liebe kreatives Arbeiten“, beschreibt Sebastian die Grundvoraussetzungen für seine Berufswahl. „Hinzu kommt, dass wir hier ein wirklich tolles Team mit einer guten Durchmischung sind. So macht die Arbeit sehr viel Spaß.“ Für ihn selbstverständlich ist eine permanente berufliche Weiterbildung. Bereits nach dem ersten Jahr beim VSB absolvierte er mit dem Lizenzlehrgang *Innere Medizin* eine Ausbildung für den Herzsport. Weiter ging es in diesem Jahr mit dem Erwerb der Lizenz *Geistige Behinderung*. Diese breitgefächerte Ausbildung ermöglicht Sebastian einen vielschichtigen Einsatz im Verein. Unter anderem betreut er den Integrativen Kindersport im VSB. Dort trainieren einmal in der Woche drei gemischte Kindergruppen im Alter von zwei bis sieben Jahren. Insgesamt betreut er ca. 20 Gruppen pro Woche. Und mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 30 Stunden bleibt dabei auch noch Zeit für die Familie. Zeit, die ihm wichtiger ist als alles andere. „Klar war mein Verdienst als Banker etwas üppiger als der jetzige als Übungsleiter. Aber ein erfülltes Familien- und Berufsleben lässt sich mit keinem Geld der Welt aufwiegen. Und was gibt es Schöneres, als sich selbst und anderen etwas Gutes zu tun?“, sagt Sebastian Behr zum Abschluss unseres Gespräches.

Büroarbeit gehört auch zum Beruf des Übungsleiters

Neue Rehasport-Übungsleiter*innen

Ausbildung Übungsleiter*innen Orthopädie | Fotos (2): Silke Gebhardt

Ausbildung Übungsleiter*innen Geistige Behinderung | Foto: Christiane Peucker

Dank und Anerkennung für engagierte Arbeit

Thomas Wagner erhält Ehrennadel des BSSA in Gold

von Andrea Holz

Thomas Wagner übernahm im Jahr 2005 als Vereinsvorsitzender des Gesundheits-, Rehabilitations- und Behindertensportvereins Staßfurt (GRB) den Staffelstab von seinem Vorgänger Herrmann Saalbach. Seit diesem Zeitpunkt hat sich Thomas Wagner mit Ehrgeiz und großem Engagement für die Weiterentwicklung des Vereins eingesetzt. So ist es durch seine beispielgebende Netzwerkarbeit im gesellschaftlichen Leben der Stadt Staßfurt gelungen, die herausragenden Leistungen des Vereins mit seinen Übungsleiter*innen, Mitgliedern und Förderer*innen in der Öffentlichkeit zu präsentieren.
Im Ergebnis dieser nachhaltigen Lobbyarbeit verfügt der Verein heute über zwei ganztägig nutzbare Sportstätten, die insbesondere für den Bereich des ärztlich verordneten Rehabilitationssports genutzt werden. 2008 wurde Richtfest in der Kirchstraße gefeiert und 2012 wurde ebenfalls im Beisein zahlreicher Gäste und Förderer im Fürstenhof das zweite Sportzentrum des GRB eröffnet.
Thomas Wagner engagiert sich für den Verein auf allen Ebenen, so z. B. auch als Übungsleiter. Und wenn er gebraucht wird, ist er auch als Handwerker selbst in den beiden Sportstätten unterwegs, um Reparaturen durchzuführen. Ein klasse Multitalent!
An der Ausrichtung zahlreicher Wettkämpfe auf Landesebene hat er durch sein Organisationstalent mit seinem Team ebenfalls großen Anteil – dazu gehören seit 2012 jährlich das Landesfinale *Jugend trainiert für Paralympics* im Schwimmen sowie die mehrfache Ausrichtung der Landesmeisterschaften des BSSA im Fußball, zuletzt in diesem Jahr unter Corona-Bedingungen – mit großem Erfolg! Auch das jährliche stattfindende regionale Sportfest erfreut sich großer Beliebtheit bei Sportler*innen mit und ohne Handicap.
Für seine Verdienste zur Weiterentwicklung des Behinderten- und Rehabilitationssports erhielt Thomas Wagner im Rahmen der Jahresabschlussveranstaltung des Vereins die Ehrennadel des BSSA in Gold.

BSSA-Präsident Dr. Volkmar Stein ehrt Thomas Wagner | Foto: GRB Staßfurt

Gemeinsam stark | Foto: Lutz Krüger (Pixelpower)

Schläfst du auch im Rollstuhl?

Schulprojekt *Bewegung verbindet – Rollstuhlsport macht Schule*

von Annette Lippstreu und Jens Sauerbier

Mit Lächeln und Spaß trotz der Mühen am Berg | Foto: pandamedien

Anfang März 2020 rollte das Team des landesweiten Schulprojektes voll Tatendrang auf das Gelände der Berufsbildenden Schulen „Otto Schlein" in Magdeburg. Angehende Therapeut*innen, Pfleger*innen und Erzieher*innen wollten sich mittels der Projektstunden auf ihre Teilnahme als nichtbehinderte Partner*innen an den *31. Landessportspielen des BSSA – gemeinsam aktiv* vorbereiten. Die seit 2011 bestehende Rolli-Initiative, die der BSSA und das BG Klinikum Bergmannstrost Halle seit 2018 unter der Schirmherrschaft von Sachsen-Anhalts Bildungsminister Marco Tullner und mit Förderung der Unfallkasse Sachsen-Anhalt gemeinsam umsetzen, war kurz vorher Bestandteil der Social-Media-Kampagne *kommmitmensch* der Unfallkassen und Berufsgenossenschaften.

Mit dem Lockdown standen alle Räder still. Projektkoordinator Volker Möws musste Terminabsagen registrieren. Im August dann das Aufatmen und interessante Veranstaltungen bis November. Knapp 400 Jugendliche erlebten das Rolli-Projekt. Erstmals war auch Rollstuhlrugby-Nationalspieler Jens Sauerbier dabei: „Wesentlich erscheint mir, dass die Schüler*innen den Rollstuhl nicht als Stigma für Behinderung gesehen haben, sondern als Mobilitätshilfe". Neunt- und Zehntklässlern waren zwar etwas zaghafter beim Fragenstellen, doch wiederum bereit, mit differenzierten Informationen umzugehen. „Manche der jungen Leute glänzten mit Übermut bei ihren Fahrversuchen, doch die Fragen waren schon interessant", berichtet er.

Der Nationalspieler hat das Wort – und den Ball | Foto: Paul Beyer

„Sie wollten wissen, wie ich Freunde in oberen Stockwerken besuche, wenn kein Fahrstuhl da ist – ich lasse mich nach oben tragen." Irgendwer traute sich die Frage nach dem Liebesleben zu stellen und mitfühlend erkundigte man sich, ob den ganzen Tag über sitzen zu müssen nicht anstrengend sei. „Ich freue mich, dass ich den Heranwachsenden das Thema Barrierefreiheit ein ganzes Stück näherbringen konnte, da sind die jungen Leute schon ans Nachdenken gekommen", erzählt Jens rückblickend.

In Zusammenarbeit mit dem Internationalen Bund gelang es im September, spezielle Projekteinheiten an der Glaucha Grundschule in Halle (Saale) für drei dritte Klassen umzusetzen. „Meine intensivsten Erinnerungen sind zum einen die Lautstärke der quirligen Knirpse, zum anderen die Frage, ob ich auch im Rollstuhl schlafe", schmunzelt Jens. Ihm gefiel besonders, dass auch die Jüngeren begriffen, dass die durch den Rolli gewonnene Mobilität durchaus Spaß machen kann. Ungebremst war die Neugier der Grundschüler*innen, die zum Beispiel wissen wollten:

Wie gehst Du ins Bett?
Wie ziehst Du Dir die Schuhe an?
Wie teuer ist denn Dein Rollstuhl?
Bist Du traurig, dass Du nicht mehr laufen kannst?
Wie bist Du in den Rollstuhl gekommen?
Warum ist der Rollstuhl, in dem Du sitzt, so klein und eng?
Wie fährst Du allein Auto?
Kannst Du duschen gehen?

Schön, dass Volksstimme und Mitteldeutsche Zeitung auch einige der Termine 2020 medial begleiteten und Schulen Beiträge auf ihren Websites veröffentlichten. Die Veranstaltungen sind aus Sicht des Projekt-Teams mit Volker und Jens, Rolli-Fahrer Mathias Sinang sowie Robert Strohschein und Paul Beyer vom BSSA auf der Website und bei Facebook nachvollziehbar.

Info/Kontakt

www.rollstuhlsportmachtschule-sachsen-anhalt.de

https://www.facebook.com/RollisportMachtSchule/

Mit Erfolg durch die Hölle

Staffel der SINE-CURA-Schule siegt erneut beim Triathlon „Hölle Special“

von Dirk Harnisch

Hölle Special Siegerstaffel (David, Yannik, Lukas, v.l.n.r.) | Fotos (3): Dirk Harnisch

Im Rahmen des Mitteldistanztriathlons *Hölle von Q* fand am 6. September zum zweiten Mal mit der *Hölle Special* ein Triathlon für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung statt. Der Wettkampf startete am Kiessee in Ditfurt und führte auf den Marktplatz in Quedlinburg. Auch eine Jungenstaffel der SINE-CURA-Schule aus Quedlinburg war mit großen Erwartungen wieder mit dabei, hatten sie doch im letzten Jahr den Sieg erringen können. Und so gingen David Hegelsberger als Schwimmer, Yannik Staat als Radfahrer und Lukas Rombusch als Läufer als einzige Schülerstaffel bei der Männerkonkurrenz an den Start. Allerdings stand hinter der Leistung auch ein großes Fragezeichen, da aus Corona-Gründen seit einem halben Jahr kein Sportunterricht und kein Vereinstraining durchgeführt werden konnte.
Hoch motiviert gingen die drei Sportler an den Start. David musste als erster aller Starter um 9.00 Uhr in den 19 Grad kalten Ditfurter See springen, in dem auch die Profis zwei Stunden vorher in ihren Mittelstreckenwettkampf gestartet waren. Die weiteren Schwimmer folgten mit jeweils zehn Sekunden Abstand.
Nach der Schwimmdistanz von ca. 150 Metern hatte David schon einen Vorsprung von etwa einer Minute herausgeschwommen und übergab diesen Vorsprung an Yannik. Der legte mit seinem Rad ein höllisches Tempo vor und machte so dem Namen des Triathlons alle Ehre. Nach 5 km Radfahren baute er den Vorsprung auf mehrere Minuten aus und übergab in Quedlinburg an Lukas. Der stürmte mit entsprechend hohem Lauftempo durch die Hölle (eine Straßenbezeichnung in Quedlinburg) bis auf den Marktplatz. Mit einer Gesamtzeit von 29,04 Minuten hatten die „SINE-CURA-Boys“ einen Vorsprung von fast sechs Minuten auf die zweitplatzierte Staffel der Lebenshilfe Brandenburg-Potsdam. Auch bei den Einzelstartern konnte nur Christian Mau, Sieger der Männer und ehemaliger SINE-CURA-Schüler, mit einer schnelleren Zeit aufwarten. Das war eine starke Leistung der SINE-CURA-Boys!!!
Hochverdient konnten sie dann auf dem gut gefüllten Marktplatz unter großem Applaus die Goldmedaillen entgegennehmen. Herzlichen Glückwunsch – das habt Ihr toll gemacht!!!
Im kommenden Jahr möchten die Jungen wieder angreifen und ihren Titel erneut verteidigen. Dann wollen auch die Mädchen wieder an den Start gehen!

Wir freuen uns darauf und wünschen euch viel Erfolg beim Training!

Yannik vor dem Wechsel auf den Läufer

David beim Ausstieg

Keine Jubiläumsfeier, aber wenigstens Richtfest

Die Vorfreude auf den Anbau wächst beim VSB 1980 Magdeburg

von Tina Heinz

Wie so oft in den vergangenen Wochen und Monaten musste auch beim Richtfest für den Erweiterungsbau des VSB 1980 auf Abstand geachtet werden. Nicht nur wegen der geltenden Regeln zur Eindämmung der Corona-Pandemie, sondern auch wegen der „fliegenden" Trinkgläser, die nach dem traditionellen Weihspruch für glückbringende Scherben sorgen sollten.

Im September feierte der VSB 1980 Richtfest für den Erweiterungsbau des Vereinsheims. | Foto: Ronald Floum

Der Verein für Sporttherapie und Behindertensport VSB 1980 Magdeburg hat, wie viele andere auch, in diesem Jahr etliche Einschränkungen hinnehmen müssen. Im Frühjahr durften sich die Mitglieder zunächst überhaupt nicht für sportliche Aktivitäten im Vereinsheim in der Großen Diesdorfer Straße treffen. Wer konnte, nutzte von den Übungsleitern zur Verfügung gestellte Videos für selbstständiges Training zuhause. Hauptsache fit bleiben, irgendwie, auch wenn der mindestens genauso wichtige soziale Kontakt fehlte. Etwas später war der Übungsbetrieb immerhin eingeschränkt möglich – auf dem Sportplatz, an der frischen Luft, unter Einhaltung der üblichen Abstands- und Hygieneregeln, in kleinen Gruppen, ohne Umkleidemöglichkeiten. Bewegung stand trotz aller Schwierigkeiten weiterhin im Vordergrund: vom Reha- bis zum Gesundheitssport.

Weitere Drosselung des Übungsbetriebs

All das wurde dem Verein, den Mitgliedern, den Mitarbeitern und Übungsleitern zusätzlich aufgebürdet. Zusätzlich zu bereits eingeplanten Einschränkungen. Denn alle, die in das Alltagsgeschehen des VSB 1980 involviert sind, hatten sich in diesem Jahr schon darauf eingestellt, dass der Übungsbetrieb anders läuft als noch im vergangenen Jahr. Der Grund dafür: Bauarbeiten – um mehr Platz zu schaffen für den mitgliederstärksten Verein im Behinderten- und Rehabilitationssportverband Sachsen-Anhalt. Denn der Bedarf im Bereich des Behindertensports und an der Betreuung chronisch erkrankter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener wächst weiter. Und daher muss auch das Vereinsheim im Magdeburger Stadtteil Stadtfeld West wachsen. Denn die bis dato vorhandenen Umkleidebereiche waren mittlerweile zu klein. Für Frauen und Männer mit Gehbehinderungen stand nur eine Umkleidemöglichkeit zur Verfügung. Auch die Sport-, Aufenthalts- und Personalräume waren stets ausgelastet.
Beim Verein und auch bei der Stadt, die Eigentümerin der Anlage ist, war der Wunsch nach einer baulichen Verbesserung gewachsen, die nun in Form eines größeren Anbaus realisiert wird.
Bereits Mitte August 2019 wurde mit den ersten Arbeiten am Gebäude und dessen Umfeld begonnen. Das Team des Vereins für Sporttherapie und Behindertensport VSB 1980 Magdeburg hatte sich natürlich im Vorfeld mit den Herausforderungen auseinandergesetzt und ein Konzept erstellt, um die Einschränkungen während der Bauphase so gering wie möglich zu halten. Zunächst musste der alte, kleinere Anbau samt Nebeneingang und Rollstuhlrampe weichen. Um weiterhin einen barrierefreien Zugang zu gewährleisten, wurde die Rollstuhlrampe zum Haupteingang verlegt. Der Keller des Hauptgebäudes wurde für Versammlungen zur Verfügung gestellt und die Geschäftsstelle in einen der Aufenthaltsräume verlagert. Auch ein Teil des Übungsbetriebes musste umverteilt werden, da nur noch drei der vier Sporträume zur Verfügung stehen.

Bessere Bedingungen für den Vereins- und Breitensport

Während in den ersten Wochen und Monaten der Bauphase – rund um den Aushub der Baugrube samt erstem Spatenstich und Arbeiten am Fundament – kaum vorstellbar war, wie der Anbau einmal aussehen würde, lässt sich heute deutlich erahnen, wie das Gebäude in seiner Vollendung aussehen wird. Immerhin wurde bereits im September Richtfest gefeiert. Auch in diesem Fall unter Einhaltung der geltenden Abstands- und Hygieneregeln. Der Ablauf der Zeremonie gestaltete sich trotz der Einschränkungen den Traditionen entsprechend. VSB-Geschäftsführer Jörg Möbius richtete ebenso einige Worte an alle Anwesenden wie der Vorstandsvorsitzende des VSB, Prof. Jens Strackeljan, BSSA-Präsident Dr. Volkmar Stein und auch Magdeburgs Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper. „Mit der Erweiterung werden sich die Bedingungen für den

Vereins- und Breitensport für den Verein für Sporttherapie und Behindertensport 1980 Magdeburg e.V. und insbesondere auch die räumliche Nutzungsqualität für den Universitätssportclub e.V. deutlich verbessern", erklärte der Oberbürgermeister beim Richtfest. „Mit dem Erweiterungsbau wird sich die Kapazität des Gebäudes insgesamt um 500 Sportler*innen erhöhen, die durch den VSB betreut werden können. Die Bedingungen für die Sportler*innen und die Mitarbeitenden in Hinsicht Barrierefreiheit, Unterbringungskomfort und Teilhabe werden sich deutlich verbessern."
Neben den Grußworten und Glückwünschen wurde auch an bekannten Traditionen festgehalten: Dem obligatorischen Zimmermannsspruch folgte das Hinabwerfen der beim Richtspruch erhobenen Gläser – was dem Brauch nach Glück und Segen bringt. Zudem mussten der Bauherr – in Person von Lutz Trümper – und der künftige Hausherr – vertreten durch Jens Strackeljan – den symbolischen letzten Nagel einschlagen. Im Anschluss an den offiziellen Teil des Richtfestes konnten die anwesenden Gäste den Rohbau, der sich hinter der Schwimmhalle in der Großen Diesdorfer Straße befindet, besichtigen. Bei der Baustellen-Begehung ließ sich erahnen, wie die Räumlichkeiten im Anbau aufgeteilt werden, der laut derzeitiger Planung Ende April 2021 fertiggestellt werden soll.
Sowohl der Eingangsbereich mit modernem Empfang als auch der Zugang zum bereits bestehenden Altbau werden barrierefrei gestaltet. Der Neubau soll über einen Mehrzweck-, einen Übungs- sowie einen Versammlungsraum verfügen. Hinzu kommen zwei Büros, ein Personalraum, ein Zimmer für medizinische Beratungen, Funktionsbereiche für Schiedsrichter und Trainer sowie sechs Umkleiden mit Dusch- und Sanitärbereich, davon zwei für Menschen mit Behinderung. Nicht nur die Mitglieder des VSB 1980 profitieren von der baulichen Erweiterung, für den Universitätssportclub stehen dadurch ebenfalls bessere Nutzungsmöglichkeiten zur Verfügung. Und auch für Gäste der Sportanlage wird es zukünftig neue Sanitärbereiche geben. Insgesamt kostet der Anbau 2,85 Millionen Euro. Die Finanzierung erfolgt mit rund 1,306 Millionen Euro aus der Städtebauförderung „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren – Magdeburg Stadtfeld". Die Differenz von etwa 1,544 Millionen Euro trägt die Stadtverwaltung. Mit den bisherigen Ausführungen der Bauarbeiten wurden überwiegend regionale Firmen beauftragt.
Das Richtfest ist ein wichtiger Höhepunkt und ein Anlass zur Freude in diesen unsicheren Zeiten. Denn eigentlich hatten sich die Mitglieder und Mitarbeiter des Vereins für Sporttherapie und Behindertensport 1980 Magdeburg auf eine große Feier vorbereitet, die in diesem Herbst hätte stattfinden sollen. Immerhin begeht der Verein sein 40-jähriges Bestehen. Doch das Coronavirus, und mit ihm etliche Maßnahmen und Regeln, machte die Aussichten auf ein Jubiläumsfest zunichte.

VSB-Außenansicht | Sattler + Täger Architekten GmbH

Am 2. Oktober 1980 war er – damals noch unter dem Namen „BSG Gesundheitssport" – als einer der ersten Therapiesportvereine gegründet worden. Zunächst hatten 124 Mitglieder die kontinuierliche Weiterentwicklung des Vereins vorangetrieben und stießen damit auf wachsendes Interesse in der Bevölkerung. Das heutige Stammhaus des VSB 1980 in der Großen Diesdorfer Straße war Anfang der 2000er Jahre bezogen worden. Die steigende Nachfrage und der wachsende Wunsch nach Betreuung ließen die Anzahl der Sportgruppen auf heute circa 240 anwachsen. 180 der Sportgruppen werden im Vereinsheim betreut, womit der VSB 1980 im Laufe der Zeit an seine Kapazitätsgrenzen gestoßen ist. Die Räumlichkeiten reichten nicht mehr aus, um all den Aktiven den notwendigen Platz einräumen zu können. Die von allen Beteiligten herbeigesehnte bauliche Aufwertung wird nun in Form des Erweiterungsbaus realisiert. Und mit dem Richtfest ist man dem Traum von zusätzlichem Platz ein großes Stück nähergekommen.

Der VSB-Vorstandsvorsitzende Prof. Jens Strackeljan (links) und Magdeburgs Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper schlagen den letzten Nagel in den Balken. | Foto: Ronald Floum

Neues Schwimmtalent beim VSB 1980 Magdeburg

Ein außergewöhnliches Jahr für Finja Oelmann

von Florian Giese

Finja Oelmann bei den IDM 2020 mit der Silbermedaille nationale Jugendwertung 100 m Brust
Foto: Michael Oelmann

Seit diesem Jahr startet die kleinwüchsige Finja Oelmann (12) für den VSB 1980 Magdeburg e.V. Sie wohnt in der Nähe von Braunschweig und fährt zwei- bis dreimal die Woche zum Training nach Magdeburg, um in der Trainingsgruppe von Florian Giese zu trainieren. Diese Entscheidung bedeutet einen großen zeitlichen Aufwand: Die Fahrtzeit zur Trainingsstätte beträgt knapp 90 Minuten, dann bis zu drei Stunden Training und im Anschluss die Heimreise mit dem Zug, in dem dann die Hausaufgaben erledigt werden. Als Ziel für die Trainings- und Wettkampfsaison 2020 setzten sich Trainer und Sportlerin das Erreichen der 450 Punkte auf einer paralympischen Strecke, um in den Bundeskader (NK2) des Deutschen Behindertensportverbandes (DBS) aufgenommen zu werden. Schon im März zeigte sich der Erfolg des Trainingsaufwandes. Bei den sächsischen Landesmeisterschaften in Riesa erreichte Finja neben acht Goldmedaillen und einer Bronzemedaille die erforderliche Punktzahl für den NK2-Kader. Über die paralympische Strecke 100 m Brust der Startklasse 5 erhielt sie 487 Punkte für die geschwommene Zeit von 02:04,87 Minuten – ein riesiger Erfolg. Unmittelbar nach dem Wettkampf kam der Corona-bedingte Lockdown. Dies bedeutete: kein Training für knapp drei Monate sowie den Ausfall sämtlicher geplanter Wettkämpfe bis September 2020. Eine schwere Zeit für die gesamte Trainingsgruppe. Es galt sich ohne Trainingspartner in den eigenen vier Wänden fit zu halten.
Ende Mai konnte der Trainingsbetrieb wieder aufgenommen werden und mit dem BRSNW Kurzbahn-Cup in Remscheid im September gab es wieder ein Ziel, auf das Finja gemeinsam mit ihrem Trainer hintrainieren konnte. Der Wettkampf in Remscheid fand unter strengen Hygienevorschriften statt. Dies stellte alle Beteiligten vor neue Herausforderungen: Maskenpflicht in der Schwimmhalle, wenige Teilnehmer und Betreuer, Zuschauer waren ausgeschlossen. Trotz dieser Bedingungen belohnte sich Finja mit zwei goldenen und einer bronzenen Medaille. Als nächster Höhepunkt standen die 34. Internationalen Deutschen Meisterschaften (IDM) im Para Schwimmen in Berlin auf dem Plan, die im Juni abgesagt und auf den Oktober verschoben wurden. Neues Ziel, neue Fokussierung. Aufgrund von Verletzungen und Trainingsausfällen in der Trainingsgruppe startete Finja als einzige VSB-Schwimmerin bei den IDM. Unter noch strengeren Hygienemaßnahmen ging eine der jüngsten Teilnehmerinnen für den VSB 1980 Magdeburg achtmal an den Start. Sie qualifizierte sich insgesamt viermal für das Finale und konnte über die Strecken 50 m und 100 m Brust die begehrten „großen“ Silbermedaillen holen. Zu den vielen „kleinen“ Gold- und Silbermedaillen aus den Vorläufen (Jugend- und Startklassenwertung) reihten sich auch sechs persönliche Bestzeiten ein. Über die paralympische Strecke 100 m Brust knackte sie erneut die NK2-Norm des DBS und kann sich nun auf eine Berufung in den Nachwuchskader freuen. Die offizielle Berufung sollte bei den Deutschen Kurzbahnmeisterschaften im November erfolgen, die Corona-bedingt aber abgesagt werden mussten. Weitere Wettkämpfe finden in diesem Jahr nicht mehr statt. Hoffnungs- und erwartungsvoll schaut nun die gesamte Trainingsgruppe um Trainer Florian Giese in die (noch ungewisse) Wettkampfsaison 2021.

Finale der Blindenfußballbundesliga in Magdeburg

Finale 2020 hatte Erlebniswert – über den Sport hinaus

von Dirk Overbeck

Finale der Blindenfußball-Bundesliga auf dem Magdeburger Domplatz | Fotos (2): Carsten Kobow

Bereits seit 2008 sind die Sepp-Herberger-Stiftung des Deutschen Fußball-Bundes, der Deutsche Behindertensportverband sowie der Deutsche Blinden- und Sehbehindertenverband Träger der Blindenfußball-Bundesliga.
Mit einer europaweiten einzigartigen Spielrunde für blinde und sehbehinderte Menschen geht dabei der Behindertensport beispielhafte Wege. So soll die breite Öffentlichkeit auf herausragende Leistungen von Menschen mit Beeinträchtigung aufmerksam gemacht werden.
Gemeinsam mit rührigen Organisatoren aus den Städten und örtlichen Fachverbänden des Nordostdeutschen Fußballverbandes (NOFV) fanden die jeweils gut besuchten Stadtsportspieltage auf eigens ausgelegten Kunstrasenplätzen nach Rostock 2016, Halle 2017, sowie Erfurt und nun 2020 in Magdeburg eine bemerkenswerte Resonanz.
Ärgerlich, dass, bedingt durch Auswirkungen der Corona-Pandemie, nach bereits erfolgten Vorrunden in Erfurt, Dortmund und Hamburg lediglich das Finale 2020 in Magdeburg zur Austragung kommen konnte.
Im Finale besiegte der MTV Stuttgart den FC St. Pauli 3:0 und darf sich nun über den insgesamt siebten Titel auf dem Briefpapier und über eine weitere Trophäe in der Vitrine freuen. Es geht jedoch um mehr als lediglich den sportlichen Erfolg.
„Die Meisterschaften mit dem Rasselball haben stets einen Erlebniswert für Spieler und Zuschauer gleichermaßen“, wie der dreifache Torschütze aus Stuttgart und Kapitän der Nationalmannschaft der Blindenfußballer Alexander Fangmann im Interview feststellte.
Dass der Blindenfußball verbindet, ließ sich am Rande der Veranstaltung in der Hermann-Gieseler-Halle erfahren, als sich Jugendspieler des 1. FC Magdeburg selbst einmal im Blindenfußball auszuprobieren konnten.
Hochachtung, ja Bewunderung für die Leistungen der Fußballer beim Blindenfußball, zollten selbst Spieler einer Prominentenauswahl der Stadt Magdeburg und des 1.FCM beim Schießen mit der undurchsichtigen Blindenbrille im Rahmenprogramm am Samstag.
„Ich bin fasziniert von dem, was ich hier erlebe. Die Ballführung der Spieler ist bemerkenswert. Das ist ein wirklich spannender Sport, der noch mehr Förderung verdient“, brachte der Ehrengast Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff in der Halbzeitpause des Finales seine Begeisterung zum Ausdruck.
Auch der Geschäftsstellenleiter vom Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. in Sachsen-Anhalt Bernd Peters war vom Endspiel mehr als angetan: „Mit welcher Athletik und Engagement die Sportler mit dem Ball umgingen war beeindruckend. Schade nur, dass wir in Sachsen-Anhalt bis jetzt keine Mannschaft haben. Wir begrüßen es sehr, wenn sich junge Leute finden, die auch den Blindenfußball in Sachsen-Anhalt heimisch werden lassen würden.“
In einem Gespräch am Rande der Aktivitäten mit Verbandsvertretern vom FSA informierte die Landestrainerin vom Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband e.V., Anja Pöppich, über Vorstellungen und Ideen ihres Verbandes zur Bildung einer Blindenfußballmannschaft in Kooperation mit einem Fußballverein. Eine Signalwirkung mit Blick in die Zukunft?

Mit dem 3:0 (0:0)-Sieg wird der MTV Stuttgart zum siebten Mal Meister.

Erster Wettkampf nach fast acht Monaten

VfL Blau-Weiß Neukloster siegt beim 19. Kegelturnier des MSV 90

von Tilo Behrendt

Am Freitag und Samstag, dem 09.10. und 10.10.2020, veranstaltete die Behindertensportabteilung des MSV 90 e.V. das 21. Kegelturnier für Blinde und Sehbehinderte. Ausgetragen wurde der Wettkampf auf den Bohle- und Classicbahnen des MSV 90 in der Magdeburger Bodestraße. Gekegelt wurden hierbei 120 Wurf in die Vollen. An diesem Turnier beteiligten sich insgesamt 13 Mannschaften mit insgesamt 60 Kegler*innen aus sieben Vereinen Deutschlands.

Da durch Corona besondere Anforderungen an die Organisation und Durchführung eines Turniers gestellt werden, nahmen die Elbestädter den Aufwand in Kauf und organisierten ein den Hygiene- und Abstandsregeln entsprechendes Turnier. Um erlaubte Personenzahlen in der Wettkampfstätte nicht zu überschreiten und geforderte Abstände einhalten zu können, erfolgte die Austragung des Turniers an zwei Tagen. Um im Wettkampf keinen Kontakt zu den Spielkugeln anderer Kegler*innen zu bekommen, erhielt jede*r Kegler*in frisch desinfizierte und sich farblich unterscheidende Kugeln und somit konnte der ersten Wettkampf nach fast acht Monaten erfolgreich gestartet werden.

Im Mannschaftswettbewerb stellten die Hausherren ihre vier Teams im Losverfahren auf, um so für mehr Spannung im Wettbewerb zu sorgen. Der Turniersieg ging an den VfL Blau-Weiß Neukloster. Auf den Plätzen zwei und drei reihten sich die erste Vertretung von SG Chemie Wolfen (2578 Holz) und der MSV 90 II (2562 Holz) ein.

Auch in den Einzelwertungen waren die Athlet*innen des MSV sehr erfolgreich. Die Pokale für den MSV 90 holten Annette Selle, Tilo Behrendt, Jürgen Bethge und Trainer Detlef Rindorf. Zahlreiche hervorragende Platzierungen in der Einzelwertung ergänzten das gute Abschneiden der Elbestädter*innen. Den Kegelfreund*innen der SG Chemie Wolfen blieb ein Pokalerfolg versagt, in der Einzelwertung konnte man sich dennoch über einige gute Platzierungen freuen.

Trotz erschwerter organisatorischer Bedingungen war das Turnier mit großem Teilnehmerfeld ein voller Erfolg.

Mannschaftswertung

Pl.	Verein	Hölzer
1.	VfL Blau-Weiß Neukloster	2628
2.	SG Chemie Wolfen I	2578
3.	Magdeburger SV 90 II	2562
4.	Magdeburger SV 90 IV	2545
5.	ESV Lok Chemnitz I	2446
6.	SG Rot-Weiß Neuenhagen	2400
7.	Magdeburger SV 90 I	2397
8.	SG Chemie Wolfen II	2371
9.	Magdeburger SV 90 III	2331
10.	ESV Lok Chemnitz II	2276
11.	FSV Forst Borgsdorf II	2264
12.	ESKa Chemnitz	2261
13.	FSV Forst Borgsdorf I	2149

Wettkampfsportarten vorgestellt: *Sitzball*

Foto: Dirk Stahl

Sitzball ist eine Mannschaftssportart und wird nicht nur in Mitteleuropa, sondern auch in Afrika als Breiten- und Wettkampfsport betrieben.
Auf einem Spielfeld, dass in der Mitte durch eine Linie und in 1 m Höhe durch ein zweifarbiges Band in zwei Felder geteilt ist, sitzen sich zwei Mannschaften von je fünf Spielern einander gegenüber.

Jede Mannschaft hat die Aufgabe, den ihr über das Band zugeschlagenen Ball mit der offenen Hand wieder zurückzuspielen und zwar so lange bis ein Fehler den Spielgang beendet. Dabei ist es das Ziel beider Mannschaften, den Ball so über das Band zu spielen, dass dem Gegner der Rückschlag nicht gelingt oder möglichst erschwert wird. Jeder Fehler der einen Mannschaft wird der anderen als Vorteil angerechnet. Gewonnen hat die Mannschaft, die in der Spielzeit die meisten Treffer erzielt hat.

Zielgruppe:
Menschen mit einer körperlichen Beeinträchtigung.

Ansprechpartner der Vereine:
Behinderten-, Rehabilitations- und Seniorensportverein Stendal e.V.:
Peter Frauendienst, E-Mail: peterfdienst@gmx.net
Turn- und Sportverein Holleben e.V.:
Edgar Salewski, E-Mail: esalewski@gmx.de

Landesmeisterschaften Tischtennis/landesoffenes Tischtennisturnier für Erwachsene, Kinder und Jugendliche mit körperlicher, geistiger und psychischer Beeinträchtigung

(WK 1–5 Rollstuhlfahrer, WK 6–10 und AB stehend, WK 11 GB)

Veranstalter: Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Sachsen-Anhalt e.V.
Ausrichter: SV Seehausen / Börde 1884 e.V. mit Unterstützung des MTV 1880 Beetzendorf e.V.
Datum: Sonnabend, 20. Februar 2021
Beginn: 13:00 Uhr
(Meldung am Wettkampftag bis 12:30 Uhr)
Ort: Sporthalle Beetzendorf,
Friedrich-Engels-Straße, 38489 Beetzendorf
(Ziel für Routenplaner: 38489 Beetzendorf, Friedensstraße 14, dann Weg am Sportplatz entlang bis zum Parkplatz fahren)

Turnierleitung: Steffen Klask
Teilnahmeberechtigung: An der Landesmeisterschaft sind nur Sportler*innen teilnahmeberechtigt, die einem Verein mit einer BSSA-Mitgliedschaft angehören. Außerdem werden für die Teilnahme an der Landesmeisterschaft gültige Start- und Sportgesundheitspässe vorausgesetzt. Das Datum der letzten ärztlichen Untersuchung darf bei Beginn der Veranstaltung nicht länger als 12 Monate zurückliegen. Am landesoffenen Tischtennisturnier sind auch Sportler*innen ohne BSSA-Mitgliedschaft bzw. ohne gültigen Start- bzw. Sportgesundheitspass teilnahmeberechtigt.
Meldeanschrift: Steffen Klask, Friedensstr. 3, 38489 Beetzendorf, E-Mail: steffen@klask.de, Tel. 039000/6629 bzw. 01577/2723727
Meldetermin: 14. Februar 2021 (für Meldungen, die nach diesem Termin eingehen, kann keine Teilnahmegarantie übernommen werden)
Bei der Meldung bitte Name, Vorname, Geburtsjahr und Wettkampfklasse angeben sowie ob die Voraussetzungen für die Teilnahme an den Landesmeisterschaften gegeben sind.
Meldegeld: gemäß gültiger Finanzordnung des BSSA:
BSSA-Mitglieder: Erwachsene 5,00 €, Kinder/Jugendliche 1,50 €
Ohne BSSA-Mitgliedschaft: Erwachsene 10,00 €, Kinder/Jugendliche 3,00 €

Wertung: Die Landesmeisterschaften und das landesoffene Tischtennisturnier werden als ein Wettkampf ausgetragen, aber getrennt gewertet. (bei Vorliegen der Teilnahmeberechtigung Wertung für Landesmeisterschaft, ansonsten Wertung für landesoffenes Turnier, d. h. keine doppelte Wertung)
Kinder und Jugendliche spielen unabhängig von der Wettkampfklasse in der Altersklasse U25 (Geburtsjahr 1996 und jünger). In Abhängigkeit von den gemeldeten Teilnehmern werden weitere Altersklassen ausgetragen bzw. nach Wettkampfklasse unterschieden.

Weitere Hinweise: Für abhandengekommene Gegenstände innerhalb und außerhalb der Sportstätte übernehmen Veranstalter und Ausrichter keine Haftung.
Mit der Anmeldung zur o. g. Veranstaltung erklärt/erklären der/die Unterzeichner*in sein/ihr Einverständnis, dass die übersandten Anmeldedaten unter Beachtung der Datenschutzbestimmungen zum Zwecke der Durchführung der Veranstaltung elektronisch gespeichert und der Turnierleitung zur Verfügung gestellt werden.
Ferner willigen die Teilnehmer*innen bzw. deren gesetzlichen Vertreter in die Veröffentlichung ihrer Bildnisse ein.
Über sich ggf. aus dem zum Wettkampfzeitpunkt geltenden Hygienekonzept für die Wettkampfstätte ergebenden Regelungen wird zeitnah informiert.
Es gelten die Wettkampfregeln des Deutschen Behindertensportverbandes.

Landesmeisterschaften BSSA Bosseln 2021

Veranstalter: Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband Sachsen-Anhalt

Vorrunde/1.Spieltag
Ausrichter: BSSV Köthen e.V.
Datum: 10.04.2021
Zeit: Anreise bis 9.00 Uhr/Beginn: 10.00 Uhr
Ort: Sporthalle FS Dr. S. Hahnemann
Lelitzerstraße 27a, 06366 Köthen

Endrunde/2.Spieltag
Ausrichter: HG 85 Köthen e.V.
Datum: 12.06.2021
Zeit: Anreise bis 9.00 Uhr/Beginn: 10.00 Uhr
Ort: Sporthalle FS Dr. S. Hahnemann
Lelitzerstraße 27a, 06366 Köthen

Meldegeld: 5,– € je Teilnehmer*in und Wettkampftag
Meldeschluss: 01.03.2021
Meldeanschrift: Hartmut Steffens
Sebastian-Bach-Str. 26, 06366 Köthen
Telefon: 03496 214774 oder 0176 39072622
E-Mail: hartmut-45@gmx.de
Spielgerät: Je Verein ist ein Bosselspiel + Daube mitzubringen

Hinweise: Der Veranstalter und Ausrichter übernimmt keine Haftung aller Art bei Teilnehmer*innen und Zuschauer*innen Mit der Anmeldung zur o. g. Veranstaltung erklärt/erklären der*die Unterzeichner*in sein*ihr Einverständnis, dass die im Meldebogen/in der Meldeliste gemachten Anmeldedaten unter Beachtung der Datenschutzbestimmungen für Zwecke der betreffenden Veranstaltung elektronisch gespeichert und den Mitarbeiter*innen der Veranstaltung zur Verfügung gestellt werden.
Ferner willigen die Teilnehmer*innen bzw. deren gesetzlichen Vertreter*innen in die Veröffentlichung ihrer Bildnisse ein.

Landesmeisterschaft Fußball (ID) Halle des BSSA

Veranstalter: Behinderten- und Rehabilitations-SportverbandSachsen-Anhalt e.V. (BSSA)
Ausrichter: SV Rotation 1950 Aschersleben e.V.
Datum: 06.03.2021
Zeit: 09:30 Uhr –15:00 Uhr
Ort: Sporthalle am Ascaneum
Otto-Lilienthal-Straße 22
06449 Aschersleben

Wettkampfregeln: DFB-Hallenregeln: **Die Mannschaftsstärke** beträgt 1 Torwart und 5 Feldspieler*innen (max. 3 Auswechselspieler*innen).
Die Spielzeit beträgt 1 x 10 Minuten
Der Spielmodus wird je nach Meldestärke festgelegt: a.) jeder gegen jeden
b.) zwei Staffeln,
Spielwertung Sieg: 3 Punkte/Remis: 1 Punkt

Ehrung: Die Spieler*innen der drei erstplatzierten Mannschaften erhalten eine Medaille. Alle Mannschaften erhalten eine Urkunde entsprechend ihrer Platzierung, die Siegermannschaft erhält einen Pokal.
Meldegeld: 5,– € pro gemeldeter/nTeilnehmer*in/Spieler*in (laut Meldung vor Ort zu entrichten)

Verpflegung: Ist vor Ort gewährleistet. Bezahlung 4,00 Euro pro gemeldete Personen (laut Meldung vor Ort zu entrichten)

Sportgesundheitspass: Gültige ärztliche Sporttauglichkeit (letzter Eintrag nicht älter als 12 Monate)
Meldeanschrift: Steffen Winkelmann
Eickhorst 16, 29413 Dähre
Telefon: 0175 9898230
E-Mail: steffen.winkelmann@t-online.de
Meldeschluss: 01.02.2021

Haftung: Für abhanden gekommene Gegenstände übernehmen Veranstalter und Ausrichter keine Haftung

Hinweise: Teilnahmeberechtigt sind Mitgliedsvereine des BSSA. Bei Abgabe der Meldung bitte gesamte Stärke der Mannschaft angeben (inkl. Betreuer).
Für gemeldete Spieler*innen, die nicht am Turnier teilnehmen, wird das Meldegeld nicht erlassen, da es sich um einen Organisationsbeitrag handelt.
Mit der Anmeldung zur o. g. Veranstaltung erklärt/erklären der/die Unterzeichner*in sein/ihr Einverständnis, dass die im Meldebogen/in der Meldeliste gemachten Anmeldedaten unter Beachtung der Datenschutzbestimmungen für Zwecke der betreffenden Veranstaltung elektronisch gespeichert und den Mitarbeitern der Veranstaltung zur Verfügung gestellt werden.
Ferner willigen die Teilnehmer*innen bzw. deren gesetzlichen Vertreter*innen in die Veröffentlichung ihrer Bildnisse ein.

Ein Jahr Pause – 29. Landeswinterspiele des BSSA

In Abstimmung mit den Ausrichtern BRSV „SINE-CURA“ e.V. Quedlinburg und KSB Harz/SportServiceAgentur fasste das Präsidium des Behinderten- und Rehabilitations-Sportverband den Beschluss, die Landeswinterspiele des BSSA im Jahr 2021 nicht durchzuführen.

Damit tragen die Entscheider der außergewöhnlichen Situation in Zeiten der Pandemie und ihrem Verantwortungsbewusstsein gegenüber den Teilnehmer*innen der Landeswinterspiele und ihren Betreuer*innen Rechnung.

Freuen wir uns gemeinsam auf gesunde 29. Landeswinterspiele im Februar 2022.

Mit freundlicher Unterstützung an der Seite der Landeswinterspiele

MITGAS Ein Unternehmen der envia M-Gruppe

Querschnittgelähmte haben Anspruch auf einen Sportrollstuhl als Eingliederungshilfe

Sozialgericht Mannheim gab Kläger Recht

von Matthias Neumann

Das Sozialgericht (SG) Mannheim hat ein Urteil veröffentlicht, das für Rollstuhlfahrer*innen von Bedeutung ist, die sich sportlich betätigen wollen. Nach dem Urteil ist der Sozialhilfeträger verpflichtet, einen Querschnittsgelähmten mit einem Sportrollstuhl zu versorgen, damit er am Vereinssport teilnehmen kann.

Im betreffenden Fall ist der 27-jährige Kläger aufgrund einer Querschnittlähmung, die die unteren Extremitäten betrifft, schwerbehindert. Er befindet sich derzeit in einer Ausbildung zum Erzieher und bezieht Arbeitslosengeld II. Über die gesetzliche Krankenversicherung besitzt er einen Alltagsrollstuhl. Damit er künftig am Reha-, Freizeit- oder Breitensport teilnehmen kann, bemühte er sich um einen Sportrollstuhl. Der betreffende Rollstuhl wurde ihm ärztlich verordnet und die Krankenkasse leitete den Antrag an den Sozialhilfeträger weiter. Dieser lehnte den Antrag jedoch ab. Der 27-Jährige klagte dagegen und erhielt vom SG Mannheim Recht.
Nach Auffassung des Sozialgerichts gehört es zu den Aufgaben der Eingliederungshilfe, den Kläger in die Lage zu versetzen, am Vereinssport teilnehmen zu können. Sportliche Betätigung in der Gemeinschaft eines Vereins gehöre zum normalen gesellschaftlichen Leben. Somit dient es dem Leben in der Gemeinschaft und handelt sich daher um eine sozialadäquate Form der Freizeitgestaltung. Diese sei in besonderer Weise geeignet, die Inklusion zu fördern und Menschen mit Behinderung eine gleichberechtigte Teilhabe zu ermöglichen.

Weiterhin erläuterte das SG, dass der Nachrang der Eingliederungshilfe dem nicht entgegenstehe, da sich die Hilfsmittelversorgung im Bereich der gesetzlichen Krankenversicherung lediglich auf die Grundbedürfnisse des täglichen Lebens erstreckt. Deshalb obliegt die Finanzierung eines Sportrollstuhls nicht der Krankenversicherung, sondern dem Sozialhilfeträger. In diesem Zusammenhang wies das SG jedoch darauf hin, dass dies bei Kindern und Jugendlichen anders liegt. Diesen Personengruppen muss die Krankenversicherung auch Hilfsmittel für „weitergehende sportliche oder gesellschaftliche Aktivitäten“ zahlen.

Die Entscheidung des SG Mannheim ist rechtskräftig.

Quellen: Pressemitteilung des SG Mannheim v. 23.07.2020 und dpa-infocom, dpa:200904-99-430624/2

BSSA wieder Sieger

Anerkennung für Sport- und Bildungsarbeit des Verbandes

von Annette Lippstreu

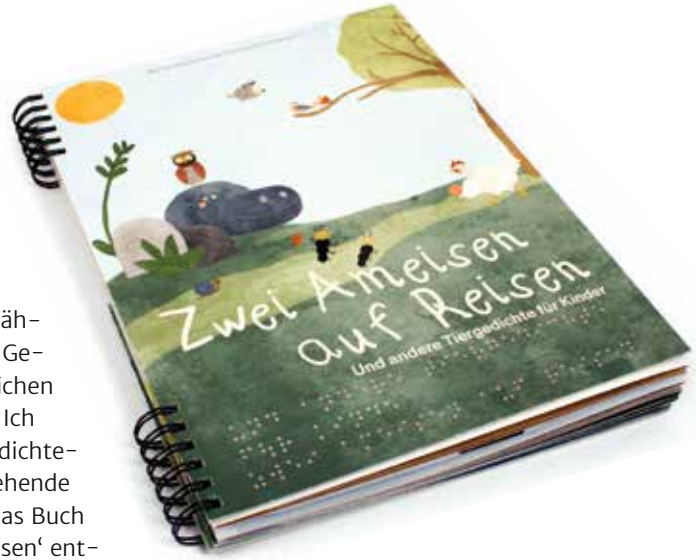
Zum dritten Mal in Folge gewann der BSSA den Wettbewerb des Landes-SportBundes (LSB) „Sport- und Bildungsarbeit der Landesfachverbände“ in der Kategorie der Verbände mit mehr als 8.000 Mitgliedern und kann sich über 3.000 Euro Preisgeld freuen. Der LSB würdigte so die erfolgreiche Arbeit des BSSA im Jahr 2019. Dabei wurden die Durchführung offener Sportveranstaltungen außerhalb des regulären Wettkampfbetriebes, Maßnahmen zu gesellschaftlich relevanten Themen, Maßnahmen zur Gewinnung von ehrenamtlichem Nachwuchs, Kooperationen mit Kreis- und Stadtsportbünden, das Verhältnis von Übungsleiter*innen bzw. Trainer*innen zur Mitgliederzahl und die Anzahl durchgeführter Bildungsmaßnahmen bewertet.
In den Kategorien für weniger Mitglieder erhielten der Jiu-Jitsu- und der Tennisverband Sachsen-Anhalt die Auszeichnung. Die Ehrungen hätten traditionell beim Hauptausschuss am 21. November 2020 in Magdeburg stattfinden sollen. Da dieser als Präsenzveranstaltung ausfiel, werden die Ehrungen in geeignetem Rahmen dezentral durchgeführt.

Anzeige

Zwei Ameisen auf Reisen

Taktiles Bilderbuch mit drei Preisen ausgezeichnet

von Helge Missal



Blinde und sehende Kinder können fortan Ameisen und anderen tierischen Helden auf ihren Abenteuern begleiten. Verena Zimmermann, Studentin an der Kunsthochschule Burg Giebichenstein in Halle (Saale), hat mit „Zwei Ameisen auf Reisen“ ein taktiles Bilderbuch gestaltet. Gedichte von Ringelnatz oder auch Janosch wurden in Brailleschrift übersetzt und mit taktilen Illustrationen versehen.

Verena Zimmermann hat sich bereits in vorangegangenen Semestern eingehend mit Universellem Design, dem Ermöglichen einer Teilhabe für alle, auseinandergesetzt. Ihrer Ansicht nach trügen Gestalter*innen eine besondere gesellschaftliche Verantwortung und sollten mit ihren Werken einen Mehrwert leisten.
Im Sommersemester lautete das Semesterthema „Zeit zu Lesen. Leselust statt Lesefrust.“ Für die Designerin war sofort klar, dass Sie ein Buch für alle gestalten möchte.
„Gedichte spielen meist auf charmante und freudige Art und Weise mit Worten, erzählen gleichzeitig kleine Geschichten und ermöglichen den Zugang zur Lyrik. Ich konnte bisher kein Gedichtebuch für blinde und sehende Kinder finden. So ist das Buch ‚Zwei Ameisen auf Reisen‘ entstanden“, erläutert Verena Zimmermann den Entstehungsprozesses ihres Buches.

Im Rahmen des Giebichenstein Designpreises 2020 ist das Werk mit dem Grassi-Nachwuchspreis, dem Preis der Kunststiftung des Landes Sachsen-Anhalt sowie einem der drei Preise des Stadtmuseums Halle (Saale) ausgezeichnet worden.
Bestärkt durch die drei Preise, möchte die Künstlerin auch in Zukunft taktile Bilderbücher entwickeln. „Jetzt geht es aber erst einmal darum, ‚Zwei Ameisen auf Reisen‘ von seinem Prototypstatus zu befreien und zu verlegen. Für mich ist das noch Neuland und ich freue mich gerade über die Herausforderung, damit das Buch schnellstmöglich seinen Weg in die Kinder- und Wohnzimmer findet“, beschreibt Verena Zimmermann die nächsten Aufgaben.

Wonderful Women Wall

Anja Adler gehört zu den gewürdigten Persönlichkeiten

von Helge Missal

Wer in Halle vom Riebeckplatz zum Hauptbahnhof läuft, kommt zwischen Gleisaufgang und Straßenbahn an Säulen vorbei. Bis vor nicht allzu langer Zeit nackt, erzählen vierzehn Säulen in der *Wonderful Women Wall* fortan Geschichten von verdienten Frauen aus Vergangenheit und Zukunft mit Wirkungskreis in und um Halle (Saale). Das Künstlerkollektiv der Freiraumgalerie hat jede Säule und somit jede Persönlichkeit mit einer Hauptfarbe und einer abstrakten Form bedacht, sodass vierzehn Einzelkunstwerke entstanden sind, die insgesamt ein stimmiges Gesamtbild ergeben. Der Gleistunnel wirkt nun viel freundlicher und ist ein richtiger Blickfang geworden. Neben Persönlichkeiten wie der ersten Ehrenbürgerin der Stadt Halle (Saale) Dr. Marianne Witte und der Komponistin Louise Caroline Reichardt durfte sich auch Para-Kanutin Anja Adler in den Reigen der Geehrten einreihen. Das nun entstandene Kunstwerk gehört zum Projekt *Wonderful Women Wall*. Die erste ihrer Art entstand 2019 an einer Hauswand in der halleschen Wörmlitzer Straße. In Zukunft wird der Name *Anja Adler* noch viel mehr Hallenser*innen und Reisenden ein Begriff sein.

Anja Adler vor ihrer *Wonderful Woman Wall* | Foto: Kerstin Adler

Nicht jeder muss eine Maske tragen

Plakate informieren über Ausnahmeregelungen zu Maskenpflicht

von Helge Missal

Das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes soll dabei helfen, die Ausbreitung der Covid-19-Pandemie einzudämmen. Das Tragen einer solchen Maske ist ein Akt der Rücksichtnahme und Solidarität, doch gibt es Menschengruppen, die vom Tragen einer solchen Bedeckung befreit sind. Dazu gehören Kinder bis sechs Jahre, Schwerhörige und Gehörlose sowie Menschen, die aus gesundheitlichen Gründen keine Mund-Nase-Bedeckung tragen müssen. Oftmals sieht man den Menschen diese Erkrankungen nicht an. Es hat demnach nicht zwangsläufig etwas mit Ignoranz zu tun, wenn keine Maske getragen wird. Bisweilen kommt es deswegen zu verbalen Anfeindungen in der Öffentlichkeit.

Der Landesbehindertenbeauftragte, Dr. Christian Walbrach, und die Antidiskriminierungsstelle Sachsen-Anhalts wollen mit der Plakat-Kampagne *Ausnahmen bestätigen die Regel* genau für diesen Umstand sensibilisieren. „Wir wenden uns gegen Diskriminierung und versuchen verstärkt, den öffentlichen Raum auch für Ausnahmeregelungen zu sensibilisieren“, erläutert Walbrach das Anliegen hinter der Kampagne.

Mit der nun gestarteten Aktion soll verhindert werden, dass betreffende Personen diskriminiert und darüber hinaus ausgegrenzt und isoliert werden. Ferner treten der Landesbehindertenbeauftragte und die Antidiskriminierungsstelle Sachsen-Anhalt dafür ein, dass den Menschen ein Bußgeld auferlegt wird, die vor Ort in Verantwortung stehen und die Ausnahmeregelungen nachweislich missachten.

Es besteht die Möglichkeit, das Plakat beim Landesbehindertenbeauftragen des Landes Sachsen-Anhalt oder bei der Antidiskriminierungsstelle Sachsen-Anhalts zu bestellen.

Wir wünschen unseren Leser*innen ein schönes Weihnachtsfest und einen guten Start in ein gesundes neues Jahr 2021!

Anzeige

Sportveranstaltungen 2021 (Stand 23. November 2020)

Aufgrund der aktuellen Situation sind alle Termine mit Vorbehalt zu betrachten.
Aktuelle Informationen entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter www.bssa.de.

Datum	Veranstaltung	Ort
Februar		
06.02.	**LM Kegeln/Bohle (2. VR)**	Genthin
07.–20.02.	**World Para Snow Sports Championships**	Lillehammer/ NOR
20.02.	**LM Tischtennis landesoffenes Turnier**	Beetzendorf
20.02.	**IDM Para Leichtathletik (Halle)**	Erfurt
März		
02.03.	**JtfP Tischtennis**	Gernrode
15.03.	**JtfP Para Schwimmen**	Staßfurt
13.03.	**LM Kegeln Bohle/Classic/Schere (ER)**	Magdeburg
25.03.	**JtfP Floorball**	Halle (Saale)
April		
10.04.	**LM Bosseln (VR)**	Köthen (Anhalt)
22.–25.04.	**Jugend-Länder-Cup**	Duisburg
noch offen	**DM Sitzball**	Regensburg
Mai		
22.–24.05.	**Cologne Classics Para Radsport**	Köln
29.05.	**NOL-Cup Sitzball**	Landsberg
Juni		
02.06.	**JtfP Fußball (ID)**	Magdeburg
12.06.	**LM Bosseln (ER)**	Köthen (Anhalt)
09.–13.06.	**WM Para Radsport**	Cascais/POR
12./13.06.	**IDM Para Leichtathletik**	Püttlingen
14.–17.06.	**DM Fußball (ID)**	Cottbus

Datum	Veranstaltung	Ort
Juni		
16.06.	**JtfP Para Leichtathletik**	Magdeburg
19.06.	**MDM Para Leichtathletik**	Freital
19.06.	**9. Integratives Torballturnier**	Niedern-dodeleben
25.–27.06.	**DM Kegeln/Bohle**	Bremen
noch offen	**29. Integratives Sportfest**	Köthen
Juli		
02.–04.07.	**DM Kegeln/Schere**	Oberthal
03.07.	**Mitteldeutsches Basketballturnier**	Weißenfels
03.07.	**31. Landessportspiele**	Magdeburg
10.07.	**Deutschland-Cup Bosseln Herren**	Stendal
noch offen	**DM Kegeln/Classic**	Augsburg
August		
12.–15.08.	**Rollstuhlfahrersportfest**	Tangerhütte
24.08.–05.09	**Paralympische Sommerspiele**	Tokio/Japan
26.08.–05.09.	**DM Sportschießen Gewehr/Pistole**	München
September		
10.–12.19.	**DM Bosseln**	Rudolstadt
11.09.	**Down-Sportfest**	Magdeburg
18.09.	**39. Deutschland-Cup Sitzball**	Landsberg
24.–26.09.	**25. Internationales Kegelturnier**	Wolfen
Oktober		
08.–10.10.	**22. Pokalkegelturnier**	Magdeburg
23.10.	**Ralf-Vogel-Gedenkturnier inkl. LM Sitzball (Endrunde)**	Stendal
22./23.10.	**DM Para Tischtennis Senioren**	Nassau
November		
12.–14.11.	**31. Int. Torballturnier**	Magdeburg

DM	Deutsche Meisterschaft
IDM	Int. Deutsche Meisterschaft
LM	Landesmeisterschaft
LMKJ	Landesmeisterschaft für Kinder und Jugendliche
JtfP	Jugend trainiert für Paralympics
VR	Vorrunde
ER	Endrunde
BL	Bundesliga
WC	World Cup

Platz Zwei für Andrea Eskau

Wahl zur Para Sportlerin des Jahrzehnts

von Annette Lippstreu

(DBS/BSSA) Andrea Eskau vom USC Magdeburg wurde Zweitplatzierte bei der Wahl zu Deutschlands Para Sportlerin des Jahrzehnts.

Die BSSA-Ausnahmeathletin, die sowohl im Sommer im Para Radsport wie im Winter im Para Ski nordisch erfolgreich auf Medaillenjagd geht, kann sich über ein Votum von 20,18 Prozent der abgegebenen mehr als 10.000 abgegebenen Stimmen freuen.
Siegerin wurde Monoskifahrerin Anna Schaffelhuber mit 39,08 Prozent der Stimmen. Die Para-Ski-nordisch-Legende Verena Bentele (14,92 Prozent), die jüngst in die Hall of Fame des deutschen Sports aufgenommen wurde belegte Rang Drei im Ranking. Die Sportlerinnen erhalten zusätzlich zur von Ottobock gestifteten Auszeichnung eine von der Sparkassen-Finanzgruppe gestiftete Prämie in Höhe von 3.000, 2.000 bzw. 1.000 Euro.
Ihre 15 Paralympischen Sommer- und Wintermedaillen erkämpfte Eskau sowohl als Einzelsportlerin als auch im Team. Dafür wurde sie auch für die Mannschaftswertung mit dem Para Radsport-Team von 2010 und Para-Ski nordisch-Staffel von 2018 nominiert.

Andrea Eskau bei der Siegerehrung der Winterparalmpics in Sotschi 2014
Foto: Stephan Günschmann

Hier schaffte sie es als allerdings nicht in die Platzierung.
Als Para-Mannschaft des Jahrzehnts wurden die Top-Favoriten – die Rollstuhlbasketball-Nationalmannschaft der Damen gekürt. Sie gewannen vor der 4 x 100-Meter-Staffel der Para Leichtathletik und den Goalball Herren.

In der Kategorie der Para-Sportler des Jahrzehnts gewann Weitspringer Markus Rehm. Er verwies in einer engen Entscheidung den alpinen Skifahrer Gerd Schönfelder und den Kugelstoßer Niko Kappel auf die Plätze.

Das Bild & der Text

„Immer wird sich irgendwo ein Eskimo finden, der den Kongolesen erklärt, wie man mit Hitzewellen fertig wird.“

Stanislaw Jerzy Lec (polnischer Autor)

Foto: Ronny Hartmann

IMPRESSUM

Herausgeber:
Behinderten- und Rehabilitations-
Sportverband Sachsen-Anhalt e.V. (BSSA)

Redaktionsbeirat:
Dr. phil. Helge Missal (verantwortlich)
Andrea Holz/Dr. Detlef Eckert/Doreen Seiffert
Silke Gebhardt/Annette Lippstreu/
Dr. Thomas Prochnow/Matthias Neumann

Redaktionsanschrift:
Geschäftsstelle BSSA
Am Steintor 14, 06112 Halle (Saale)
Telefon 0345 5170824
Fax 0345 5170825
kontakt@lektorat-missal.de
www.bssa.de

Du findest uns auf

Layout/Satz/Produktion:
pandamedien gmbh & co. kg
Neumarktstraße 9, 06108 Halle (Saale)
Telefon 0345 2041410
info@pandamedien.de
www.pandamedien.de

Anzeigen und Realisation:
pandamedien GmbH & Co. Kg
Anschrift siehe oben

Druck:
Druckerei Impress
Berliner Str. 66, 06116 Halle (Saale)

Leben mit Sport
erscheint vierteljährlich und wird den
Mitgliedern über die Vereine zugestellt.
Interessenten erhalten das Sportjournal
über die Geschäftsstelle des BSSA.
Für unverlangt eingereichte Manuskripte,
Fotos etc. besteht keine Haftung.

Titelbild:
Im Rhythmus von Ralph Weiser
Siegerbild des BSSA-Fotowettbewerbes
2019/2020

Auflage:
2.500 Exemplare

Redaktionsschluss
für Ausgabe 1/2021: 17. Februar 2021
ISSN 1436-011X

Anzeige

F. Hellwig GmbH
Das Haus für Ihre Gesundheit
seit 1831

& reha team Halle GmbH
Unser Lächeln hilft

F. Hellwig

- Prothetik
- Orthetik
- Neuro-Orthopädie
- individuelle Kinderorthopädie
- Ganganalysen
- Bandagen
- Orthopädische Einlagen

reha team

- Mobilitätshilfen / Gehhilfen
- Rollstühle / Elektromobilität
- Hilfen für Bad und WC
- Alltagshilfen
- Rehatechnik
- Kinder-Reha / Sonderbau (Kinderversorgung)
- Service / Beratung Zuhause

F. Hellwig GmbH
Das Haus für Ihre Gesundheit
seit 1831

Barfüßerstraße 10 | 06108 Halle (Saale)
0345-20 28 716 0345-50 39 42
www.sanitaetshaus-hellwig.de

reha team Halle GmbH
Unser Lächeln hilft

Rosenfelder Str. 3 | 06116 Halle (Saale)
0345-77 56 30 0345-77 56 332
www.reha-team-halle.de

Anzeige

Sanitätshaus GRAF

Zertifiziertes QM-System VQZ Bonn
Reg. Nr.: 11743-2611
www.vqz-bonn.de
DIN EN ISO 13485 Version 2018

...denn hier sind die Fachleute

Wir unterstützen Sie in jeder Lebenslage!

- orthopädische Hilfsmittel
- Venenkompetenzzentrum
- Wellnessprodukte
- Krankenpflege
- Reha-Technik

Hauptfiliale Bahnhofstraße 12
TIVOLI · 06217 Merseburg
info@sanitaetshausgraf.de

03461 213405
www.sanitaetshausgraf.de

Sie finden uns auch in folgenden Geschäftsstellen:

Salinepassage Parkdeck
06231 Bad Dürrenberg
Telefon 03462 81839
Fax 03462 5416503

Merseburger Landstr. 33
06246 Bad Lauchstädt
Telefon 034635 21093
Fax 034635 905686

Markt 2
06242 Braunsbedra
Telefon/Fax 034633 399695

MVZ
Carl-von-Basedow-Klinikum
Weiße Mauer 52
06217 Merseburg
Telefon 03461 271454